

FUWUO

38. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

14. Januar 1986



Cupsieger Dynamo gegen Uerdingen

Das ergab die Auslosung der EC-Viertelfinals in Zürich: Unser FDGB-Pokalsieger Dynamo Dresden trifft auf den BRD-Cupgewinner Bayer Uerdingen. Gespielt wird am 5. und 19. März, zuerst in Dresden. Weitere Schlager im EC II: Rapid-Kiew, Dukla-Benfica, Roter Stern gegen Atletico Madrid. Siehe Seiten 3 u. 4.

Europas Rangliste '85

Das vergangene Jahr zeigte eine weitgehende Ausgeglichenheit der europäischen Spitzenmannschaften. Auch die Unterschiede zwischen den ersten beiden Leistungsgruppen erwiesen sich als sehr gering. DDR-Elf erspielte sich mit sehenswerten Partien einen guten Platz. Seite 5.

55-Bestenliste: Jung ist Trumpf

Nationalspieler dominieren nach der 1. Halbserie der 38. DDR-Fußballmeisterschaft in der diskussionswerten fuwo-Bestenliste, in der sich mit überzeugenden individuellen Leistungen auch Schulz (Brandenburg) und Sträber (1. FC Union) keineswegs überraschend auf Platz 1 durchsetzten. Lesen Sie Seiten 8 u. 9.

Zwischenbilanz: Dresden, Erfurt

Aus unterschiedlichen Positionen beurteilen unsere Mitarbeiter Herbert Heidrich und Gerhard Weigel das Abschneiden von Vizemeister Dynamo Dresden und des FC Rot-Weiß Erfurt, die Licht- und Schattenseiten beider Mannschaften im Herbst '85 auf den Seiten 6 u. 7 dieser Ausgabe.

Angriffsschwung, hier Kirsten gegen Nieminen (HJK), ist auch gegen Uerdingen gefragt.

Foto: Schlage



UNSER STANDPUNKT

„Die Sportklassifizierung des DTSB der DDR gewinnt in den Sektionen unseres Bezirkes immer mehr an Bedeutung“, heißt es in einem unserer Redaktion zugeleiteten Beitrag des Bezirksfachausschusses Halle, in dem erste Erfahrungen dargelegt werden. Ausgangspunkt war im Februar vergangenen Jahres die Verabschiedung der Bedingungen des DFV-Präsidiums für die Sportklassifizierung, der die Erfüllung der Wettkampf- und Vielseitigkeitsnormen zugrunde liegen. Die Erfüllung der Wettkampfnorm erfordert das Erreichen einer entsprechenden Platzierung im Spielbetrieb. Die Erfüllung der Vielseitigkeitsnorm erfordert den Nachweis über die erreichten Bedingungen für das Sportabzeichen der DDR. Spieler und Schiedsrichter sind nach Leistungsklassen eingeteilt, wobei Spieler der Männer- und Juniorenmannschaften der Klubs und Oberligagemeinschaften nicht in die Klassifizierung einbezogen werden. Klassifizierungsabzeichen und Urkunden sind für die Sportler der würdige Nachweis. Dies

zur kurzen Erklärung für unsere Leser, die nicht so in der Materie stecken. Für die Sektionen und Ausschüsse unseres Verbandes kam und kommt es darauf an, Arbeitsberatungen, Lehrgänge und Qualifizierungsveranstaltungen zu nutzen, um besonders die Bedeutung und Notwendigkeit der Sportklassifizierung und Auszeichnung zu erläutern. Erfahrungen sollten weiter-

Auszeichnung einer gewissenhaften Kontrolle unterzogen werden und die Bestätigung durch die Staffelleiter erfolgen kann. Es kann festgestellt werden, daß die Anzahl der Sektionen wächst, welche die Sportklassifizierung zur besonderen gesellschaftlichen Anerkennung bei bestimmten Höhepunkten im Leben der Sektionen nutzen.“ Analog der Sportklassifizierung auf

ebene. Nach Spieljahresende wird eine Auswertung durch die Bezirksschiedsrichterkommission vorgenommen. Und in der jährlichen Vollversammlung der Referees erfolgt die Auszeichnung. Die Sportklassifizierung wirkt stimulierend auf Leistungen und Einsatzbereitschaft der Männer in Schwarz. 19 Sportfreunde konnten im Herbst vergangenen Jahres durch den DTSB-Bezirksvorstand als „Verdiente Kampf- und Schiedsrichter“ ausgezeichnet werden.

Hallenser Erfahrungen

Von
Joachim Pfitzner

entwickelt werden. Heute sollen es die des BFA Halle sein. „Der BFA legte Maßnahmen fest“, heißt es in dem Beitrag, „wie der technisch-organisatorische Ablauf erfolgen muß. Die 12 Staffelleiter der auf Bezirksebene spielenden Männer-, Frauen- und Nachwuchsmannschaften wurden beauftragt, alle Einsätze der Sportfreunde exakt festzuhalten. Damit wird gewährleistet, daß die eingegangenen Anträge der Sektionen zur

Bezirksebene wurden diese Erfahrungen den 23 Kreisfachausschüssen vermittelt. Das einheitliche Herangehen im Bezirk wurde somit gesichert. Ungeachtet der Differenzen konnten vermieden werden. „Den gleichen Stellenwert wie bei den Aktiven mißt das Büro des BFA in der Sportklassifizierung den Schiedsrichtern bei. Hier erfolgt die genaue Erfassung aller Einsätze durch drei Schiedsrichteransetzer auf Bezirks-

„Trotz der positiven Entwicklung“, so schreiben die Hallenser, „kann aber nicht übersehen werden, daß die Anzahl der Gemeinschaften noch zu groß ist, die von dieser Möglichkeit der Auszeichnung aktiver Sportler und Schiedsrichter kaum Gebrauch machen oder sie unterschätzen.“ Vor allem für jene sollen diese Zeilen ein Anstoß sein. Über Erfahrungen, die im BFA Erfurt, in der BSG Mikroelektronik der Blumenstadt und im KFA Wanzleben gesammelt wurden, werden wir in absehbarer Zeit berichten.

POST '86

Gute Robotron-Bilanz

Die Sektion Fußball der BSG Robotron Dresden konnte auf ihrer Jahresabschlussfeier auf eine dynamische Entwicklung im zweiten Jahr ihres Bestehens zurückblicken. Am 6. April 1984 wurde mit elf Knabenspielern der Anfang gemacht. Inzwischen hat sich die Zahl der aktiven Fußballer zwischen 7 und 14 Jahren auf 56 erhöht. Mit Schiedsrichtern

Sportstafette XI. Parteitag

und Funktionären sind es insgesamt 67. Der bisher größte Erfolg gelang den Knaben im Mai vergangenen Jahres mit der Erringung des Pokals der „Dresdner Stadtrundschau“. Inzwischen ist eine Schülermannschaft hinzugekommen, werden der Aufbau einer Kinder- und Jugendvertretung ins Auge gefaßt. Mehrere Turniere im Philipp-Müller-Stadion sollen dabei wertvoll und mobilisierend helfen. Die gelungene Jahresabschlussfeier wurde durch ein Forum mit dem Oberligaschiedsrichter Klaus Hagen abgerundet. Mehr als zwei Stunden beantwortete er bereitwillig die vielfältigen Fragen der wißbegierigen Jungen. Dafür auch von dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

Andreas Schulze, Dresden stellv. Sektionsleiter der BSG Robotron

Zehn Jahre danach

Die Schülerauswahl des Bezirkes Neubrandenburg von 1975 traf sich in den letzten Tagen des alten Jahres nach zehn Jahren wieder. Mit ihrem damaligen Mannschaftskapitän und jetzigen Nationalspieler Rainer Ernst hatte sie bei der V. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR die Silbermedaille errungen. In der Qualifikation hatte Uwe Sulles, damals für Tiefbau Anklam spielend, nach dem 2:1-Hinspielerfolg mit seinem Ausgleichstor gegen die Rostocker Bezirksauswahl im Vorspiel vor dem Oberliga-Punktestreffen FC Hansa-Vorwärts Stralsund vor 6000 Zuschauern den Weg

zur Endrunde nach Berlin geebnet. Nach dem Finale in Berlin, das in der Schlußminute der Verlängerung durch einen Foulschlag gegen Karl-Marx-Stadt 1:2 verloren wurde, ging man auseinander. Zehn Jahre später trafen sie sich nun wieder, wurde natürlich auch ein Spiel bestritten. Beim 14. Hallenturnier der SG Dynamo Neustrelitz-Nord für Kindermannschaften hatten die Zuschauer ihre helle Freude an diesem Auftritt. Mit Übungsleiter Jochen Ernst fand man sich anschließend zu einer gemütlichen Runde zusammen, in der 75er Spartakiadetag im Mittelpunkt standen. Wir Neubrandenburger sind noch heute sehr stolz auf diese Mannschaft, die die bisher einzige Spartakiademedaille für unseren Bezirk errungen hat.

Kurt Niemann, Waren Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Neubrandenburg

Forum und Einladung

Im TZ Freital fand kürzlich ein Forum mit Nationalspieler Ralf Minge und dem stellvertretenden Vorsitzenden Christian Coun von Dynamo Dresden statt. 70 interessierte Jungen folgten sehr aufmerksam den Ausführungen, erfuhren viel Wissenswertes aus dem Leben eines Auswahlspielers und über eine Spitzenmannschaft unserer Republik. Sie erhielten dabei auch

manche Anregung und Hinweise für die eigene Entwicklung. Mit großer Freude wurde zum Abschluß die Einladung zu einem Besuch der SG Dynamo Dresden und ihres Traditionskabinetts aufgenommen. Darauf freuen sich die Jungen schon jetzt sehr.

Siegfried Obermann, Freital TZ-Leiter

Noch eine gemeinsame Tabelle

Ich habe eine gemeinsame Tabelle der Oberliga, Junioren-Oberliga und Jugendliga aufgestellt. Die BSG Sachsenring Zwickau kann dabei nicht berücksichtigt werden, da sie ja nicht in der Jugendliga vertreten ist. Danach ergibt sich folgende Reihenfolge: 1. Dynamo Dresden 59:17 Punkte, 2. FC Karl-Marx-Stadt 55:21, 3. 1. FC Lok Leipzig und BFC Dynamo je 52:24, 5. 1. FC Magdeburg 51:25, 6. 1. FC Union Berlin und FC Vorwärts Frankfurt (Oder) je 45:31, 8. FC Carl Zeiss Jena 44:32, 9. FC Rot-Weiß Erfurt und FC Hansa Rostock je 42:34, 11. Stahl Brandenburg 29:47, 12. Stahl Riesa 24:52, 13. Wismut Aue 17:59.

Bernd Schmidt, Dresden

Schiedsrichter am Ball

Bereits zum achten Mal fand zwischen Weihnachten und Neujahr das

Hallenturnier der Kreisschiedsrichterkommission Senftenberg statt. Dabei bewiesen die Unparteiischen von der Kreisklasse bis zur Oberliga ein beachtliches Können. Nach spannendem Verlauf, in dem keine Vertretung ungeschlagen blieb, siegte der Gastgeber und Pokalverteidiger Senftenberg vor Finsterwalde, Cottbus, Hoyerswerda, Senftenberg II und Spremberg. Neben vielen Erinnerungen nahmen alle Teilnehmer auch bereits die Einladung für das 9. Turnier mit.

Klaus-Dieter Voigt, Senftenberg

Alle schafften Gold

An der Sportschule Werdau fand kürzlich ein Weiterbildungslehrgang für talentierte Nachwuchsschiedsrichter des Bezirkes Leipzig statt. Unter der bewährten Regie von Lehrgangsleiter Herbert Fuchs und dem temperamentvollen Bezirksschiedsrichterlehrer Herbert Schönherr wurden die Regelkenntnisse vertieft und gefestigt. Im sportpraktischen Teil absolvierten alle Teilnehmer den DFV-Athletiktest und erfüllten die Bedingungen für das Sportabzeichen in Gold. Thomas Eßbach machte interessante Ausführungen über seine Entwicklung und die Aufgaben der Schiedsrichter in den Leistungsklassen.

Dirk Kamphausen, Leipzig

Die besondere Frage

Zwei Tore hintereinander?

Kann eine Mannschaft zwei Tore hintereinander erzielen, ohne daß der Gegner den Ball berührt?

Bernd Herder, Rathenow

Ja, das ist möglich, wenn eine Mannschaft fast mit dem Pausenpfiff einen Treffer erzielt und der Schiedsrichter sofort abpfeift, den Anstoß nicht mehr ausführen läßt. Dieselbe Mannschaft hat mit Beginn der zweiten Halbzeit Anstoß, aus dem heraus ein weiteres Tor fällt, ohne daß die gegnerische Vertretung zwischenzeitlich den Ball berührt.

DAS ZITAT

Aus einem Kommentar unter der Überschrift „Standpunkt“ in „Deutsches Sportecho“ vom 9. Januar 1986

Nigerias Fußball hat in jüngster Vergangenheit mit respektablen Leistungen aufhorchen lassen. Erinnerung sei hier nur an den Sieg im WM-Turnier U16 in China. Dieses erstklassige Renommee war den Fußballgewaltigen in Pretoria Anlaß genug, die Führer auszustrecken, um auf irgendeine Weise an dem guten Ruf zu partizipieren. Sie hefteten sich an die Fersen des erfolgreichen Auswahlspielers Jon Faschanu und wollten ihn dazu bewegen, als Na-

tionalmannschaftstrainer nach Südafrika zu kommen.

Der nicht zuletzt auf Grund der UNO-Konvention gegen Apartheid weitestgehend isolierte Sport des südafrikanischen Rassistenregimes versprach sich von einer solchen Verpflichtung ein Unterlaufen des derzeitigen Zustands. Für ein Aushängeschild vom Format eines afrikanischen Spitzenfußballers winkten die Rassisten mit einem fürstlichen Salär.

Jon Faschanu brauchte keine lange Zeit zum Überlegen. Sein Standpunkt war eindeutig und identisch mit dem des Obersten Afrikanischen Sportrates. Keine Kontakte mit den Machthabern in Südafrika, dafür alles für die Liquidierung der Apartheid in sämtlichen Bereichen des Lebens in diesem Land.

Dynamo kontra Uerdingen

Nicht leicht, aber lösbar



Dynamo Dresden im Europapokal, vor allem zu Hause, das heißt Tempo, Angriffslust, Torgefahr. Ralf Minge, hier im 3:0-Treffen mit Rapid Wien, und Reinhard Häfner (Bild unten) garantieren auch für die kommende Aufgabe gegen den BRD-Pokalsieger, daß diese Mannschaft wieder eine Rolle spielen wird.

Fotos: Thonfeld

- Seit vorigen Donnerstag, als in Zürich die Lose gezogen wurden,
- herrscht Klarheit über die Viertfinalaufgaben, die vor den 24
- noch im EC-Rennen verbliebenen Mannschaften stehen. Im
- Cupsiegerwettbewerb, der uns natürlich besonders interessiert,
- gibt es durchweg ausgesprochene „Knüller“. Aus dem Kreis aus-
- erlesener Konkurrenz wurde für unseren FDGB-Pokalgewinner
- Dynamo Dresden der BRD-Cupsieger Bayer Uerdingen gelost.
- Eine schwere – welche EC-Partie in den Runden der letzten acht
- wäre jetzt schon noch leicht zu nennen? –, aber reizvolle und
- sicherlich bei Ausschöpfung des Leistungsvermögens der „Dy-
- namos“ (auch auswärts) lösbare Aufgabe. Über die Reaktion der
- Dresdner nach der Auslosung und über die Charakteristika der
- Uerdinger und weitere EC-Details geben wir in folgendem Aus-
- kunft.



Die Viertfinalspiele

Cup der Landesmeister

Bayern München–RSC Anderlecht
Steaua Bukarest–Kuusysi Lahti
FC Aberdeen–IFK Göteborg
FC Barcelona–Juventus Turin

Cup der Pokalsieger

Dynamo Dresden–Bayer Uerdingen
Rapid Wien–Dynamo Kiew
Dukla Prag–Benfica Lissabon
Roter Stern Belgrad–Atletico Madrid

UEFA-Cup

Sporting Lissabon–1. FC Köln
Real Madrid–Xamax Neuchatel
Hajduk Split–SV Waregem
Internazionale Mailand–FC Nantes

Spieltermine

Viertfinale: 5. und 19. März.
Halbfinale: 2. und 16. April
Finale UEFA-Cup: 30. April und 6. Mai
(oder 8. Mai)
Finale EC II: 2. Mai
Finale EC I: 7. Mai

Zu Hause die „Weichen“ stellen

Dresdens Ziel ist und bleibt das Halbfinale

Herbert Heidrich unterhielt sich mit Trainer Klaus Sammer

Im Viertfinale des Europacups gibt es keine „leichten“ Gegner mehr. So sieht Klaus Sammer, Trainer der Dresdner „Dynamos“, die Auslosung im EC II, die unserem Pokalsieger die BRD-Mannschaft von Bayer Uerdingen als nächsten Kontrahenten brachte. Hinter Sammers Kommentar stecken einige EC-Erfahrungen, die nicht nur Gutes brachten, aber dafür Schlußfolgerungen, die es zu nutzen gilt. „Das Los brachte uns eine Mannschaft mit Klassemerkmalen. Wer eine so europapokalerfahrene Elf wie Bayern München im BRD-Pokalfinale schlägt, der muß schon Fußball spielen können“, schätzt Klaus Sammer sicher nicht zu Unrecht ein. „In der Elf unseres Kontrahenten stehen mit Auswahl-Libero Herget sowie Auswahlspieler Bommer, auch mit den beiden Isländern Edvaldsson und Gudmundsson renommierte Akteure, die individuelle Stärken haben. Herget zum Beispiel ist ein bekannter Freistoß-Spezialist.“

Klaus Sammer weiß um die Heimstärke seines Gegners. „Uerdingen bezwang in der Bundesliga zu Hause Bayern München mit 1:0, den 1. FC Köln mit 2:1. Der derzeitige Tabellenneunte zeigt aber mitunter Schwächen in Auswärtsspielen. Niederlagen bei Eintracht Frankfurt, auch ein 1:6 in Bremen weisen dies aus.“

Verständlich, daß Sammer diese

Konstellation ins Kalkül zieht. „Unser Ziel ist, endlich einmal über das Viertfinale hinaus und in das Halbfinale zu kommen. Daran gibt es auch nach dieser Auslosung keinen Abstrich. Wir stellen uns der Aufgabe, vorentscheidend ist deshalb schon und im besonderen Maße die erste Partie in Dresden. Hier gilt es nicht nur zu gewinnen, hier muß bereits ein beruhigendes Tore-Polster herausgeschossen werden.“

Ein anspruchsvolles Vorhaben. Auch deshalb, weil unser Pokalsieger in Vorbereitung auf diese internationale Prüfung nicht so gefordert werden wird, wie das gut und nützlich wäre. „Vor dem EC-Spiel absolvieren wir nur zwei Oberliga-Punktspiele, unsere Kontrahenten dabei sind nicht die stärksten. Uerdingen hat zu diesem Zeitpunkt schon mehrere Bundesligatreffen in den Beinen, hat so vielleicht konditionelle Vorteile. Auch deshalb wäre es mir diesmal lieber gewesen, das erste Spiel auf Gegners Platz zu haben. Doch was nutzt es. Der, der im EC weit kommen will, muß eben zwei gute Partien liefern.“

Sicher kann Klaus Sammer in der Vorbereitungsphase auch EC-II-Erfahrungen nutzen. Heimpartien wie gegen Malmö, Metz und Rapid Wien bewiesen anschaulich, zu welchen Leistungen Dynamo Dresden international vor eigenem Publikum fähig ist. „Im Fußball aber ist jedes Spiel anders, stets eine neue Aufgabe“, resümiert Sammer, und er stellt seine Mannschaft sicher gut darauf ein.

EC 85/86



Im Achtelfinale schaltete Bayer Uerdingen den türkischen Cupsieger Galatasaray Istanbul aus. Aus der 2:0 gewonnenen Partie in Krefeld stammt diese Szene. Bayer-Torhüter Vollack behauptet den Ball vor Kocabiyik. Rechts der Uerdinger Buttgerit. Foto: ADN/ZB-AP

Dresdens EC-Gegner Bayer Uerdingen:

Hohe Ziele nach der bisher besten Saison

Kapitän und Libero Herget: Eine solide Chance für das Halbfinale

Aus dem Mai des vergangenen Jahres datiert der bisher größte Erfolg des EC-Kontrahenten von Dynamo Dresden. Mit einem 2:1-Erfolg über den haushohen Favoriten und vierfachen Europacupsieger Bayern München holte sich Bayer Uerdingen zum erstenmal in der 80-jährigen Klubgeschichte den DFB-Pokal und sorgte damit für die Sensation der Saison 1984/85. Auch in der BRD-Bundesliga machte die Elf aus dem Krefelder Vorort Nägel mit Köpfen. Mit dem siebenten Rang (36:32 Punkte) gelang die bisher beste Platzierung, nachdem in den vorangegangenen vier Bundesliga-Auftritten 1975/76 der 18. (Abstieg), 1979/80 der 15., 1980/81 erneut der 18. (wieder Abstieg) und 1983/84 der zehnte Platz belegt worden war.

„Möglichst lange im Europacup bleiben, in der nächsten Bundesligasaison zumindest einen UEFA-Cup-Platz belegen und sich auf Dauer im Vorderfeld etablieren“, hatte Karlheinz Feldkamp, seit Juli 1984 Cheftrainer bei den Uerdingern, vor Saisonbeginn in Aussicht gestellt, und alle Ziele sind durchaus noch in greifbarer Nähe. Im Europapokal wurden Zurrieg/Malta (3:0, 9:0) und Galatasaray Istanbul (2:0, 1:1) aus dem Rennen geworfen, in der Meisterschaft ist mit 19:19 Punkten (9. Platz) zumindest bis zum fünften Rang noch alles drin, und nach den Einkäufen vor Saisonbeginn (Bommer/Fortuna Düsseldorf, Dämgen/Freiburger SC) verfügt die Mannschaft jetzt von der Altersstruktur und den Spielertypen über eine Basis, auf der sich für die kommenden Jahre aufbauen läßt.

Als die herausragende Tugend führen die Feldkamp-Schützlinge

auch weiterhin die Stärke in der Krefelder Grotenburg-Kampfbahn (27 000 Zuschauer) ins Feld. Nach 27:7 Heimpunkten für 1984/85 wurden in dieser Saison Titelverteidiger Bayern München mit 1:0 und UEFA-Cup-Teilnehmer 1. FC Köln mit 3:2 bezwungen. Auswahl-Libero und Kapitän Matthias Herget (30 Jahre/17 Länderspiele), auch für das WM-Turnier von Mexiko erste Wahl, ist der Star eines Teams, das sich vor allem durch mannschaftliche Geschlossenheit auszeichnet. Weitere Leistungsträger sind Rudi Bommer (sechsmal A-Auswahl), Wolfgang und Friedhelm Funkel im Mittelfeld, Stürmer Wolfgang Schäfer und die beiden isländischen Nationalspieler Atli Edvaldsson und Larus Gudmundsson. Mit dem Wiedereinsatz von Ludger van de Loo (Knieoperation) hofft Karlheinz Feldkamp auch auf mehr Stabilität der Abwehr, die sich zuletzt einige Male recht anfällig präsentierte (mehr als 45 Gegentreffer haben nur Hannover 96 und Fortuna Düsseldorf auf den Abstiegsplätzen 16 und 18).

Die Vorbereitungen auf die noch ausstehenden 15 Bundesligaspiele haben am Wochenende mit einem Hallenturnier in Krefeld begonnen. Anschließend reist die Mannschaft zu einem zehntägigen Trainingslager an die französische Atlantikküste nach St.-Jean-de-Monts. „Kein schlechtes Los. Auch wenn ich Dynamo Dresden nicht kenne, sollten wir eine solide Chance auf einen Platz im Halbfinale haben. Ein Vorteil ist auf jeden Fall, daß wir zuerst auswärts spielen können“, kommentierte Matthias Herget die Auslosung.

Von 24 gesetzten Klubs sind noch 12 im Rennen

Wissenswertes zum EC vor den Viertelfinalspielen (II)

● Von 24 für die Saison 1985/86 gesetzten Klubs – sie standen in den fünf vorhergehenden Serien mindestens einmal im Halbfinale – schieden in der 1. Runde 6, in der 2. Runde 5 (darunter 3 gegen andere gesetzte Mannschaften) und in der 3. Runde ein Klub aus, so daß sich die Hälfte der gesetzten für das Viertelfinale qualifizierte: Im EC I der RSC Anderlecht, Bayern München, Juventus Turin, FC Aberdeen, IFK Göteborg und FC Barcelona, im Pokal der Pokalsieger Rapid Wien und Benfica Lissabon sowie im UEFA-Cup der 1. FC Köln, Inter Mailand, Hajduk Split und Real Madrid. Damit befinden sich auch die letztjährigen Cupsieger Juventus Turin (EC I) und Real Madrid (UEFA-Cup) sowie der Finalist im Pokalsiegerwettbewerb Rapid Wien noch im Rennen (der FC Everton, EC-II-Cupsieger des vergangenen Jahres, wurde wie alle englischen Klubs auf Grund der bekannten Vorkommnisse „auf unbestimmte Zeit“ von den europäischen Cupwettbewerben ausgeschlossen).

● Von den bisherigen 44 Cupsiegern qualifizierten sich für die Teilnahme an einer der drei EC-Konkurrenzen 1985/86 20 Teams, noch zwölf zogen in das Viertelfinale ein: der RSC Anderlecht, Bayern München, Juventus Turin, FC Aberdeen, IFK Göteborg und FC Barcelona im Meisterscup, Benfica Lissabon, Atletico Madrid und Dynamo Kiew im Cup der Pokalsieger sowie Inter Mailand, Sporting Lissabon und Real Madrid im UEFA-Cup. In der 1. Runde bereits ausgeschieden waren Ajax Amsterdam, Feyenoord Rotterdam, Celtic Glasgow, Glasgow Rangers und der Hamburger SV, in der 2. Runde mußte der PSV Eindhoven die Segel streichen, und die 3. Runde überstanden Borussia Mönchengladbach und der AC Mailand nicht mehr.

● Seit Einführung des neuen Wertungssystems zur Bestimmung der Anzahl der UEFA-Cup-Teilnehmer jedes Landes ab 1980/81 sind vom ersten Bewertungsjahr an (ab Saison 1974/75, d. h. 1985/86 die 12. Serie) ununterbrochen acht europäische Spitzenklubs in einem der drei Cupwettbewerbe präsent gewesen und damit in die Wertung des betreffenden Landesverbandes eingegangen:

	EC I	EC II	UEFA-Cup
RSC Anderlecht	3x	4x	5x
Juventus Turin	7x	2x	3x
Ajax Amsterdam	6x	1x	5x
FC Porto	3x	4x	5x
FC Barcelona	2x	6x	4x
Roter Stern Belgrad	4x	3x	5x
Benfica Lissabon	6x	3x	3x
PSV Eindhoven	3x	1x	8x

● Im laufenden Wettbewerb 1985/86 sind der RSC Anderlecht, Juventus Turin und der FC Barcelona für das Viertelfinale im Meisterscup, Roter Stern Belgrad und Benfica Lissabon im Cup der Pokalsieger qualifiziert.

● Von den DDR-Mannschaften hält mit 11 Teilnahmen seit 1974/75 Dynamo Dresden die Spitze (3x EC I, 3x EC II, 5x UEFA-Cup). Mit je 9 Teilnahmen folgen BFC Dynamo, FC Carl Zeiss Jena und 1. FC Magdeburg. Mit 11maliger Teilnahme hat Dynamo Dresden mit weiteren 19 namhaften europäischen Klubs durchaus Spitzenniveau, wozu jedoch die Ausbeute in Form von Punkten im krassen Widerspruch steht.

● Beste Klubs im gegenwärtigen Berechnungszeitraum für das Gesamtklassement (1981/82 bis 1985/86) sind z. Z. der RSC Anderlecht mit 57:23 Punkten (2x EC I, 3x UEFA-Cup) vor Juventus Turin mit 52:18 Punkten (4x EC I, 1x EC II), FC Liverpool mit 46:14 Punkten (4x EC I), Spartak Moskau mit 45:15 Punkten (5x UEFA-Cup) und Dundee United mit 45:27 Punkten (1x EC I, 4x UEFA-Cup). Dagegen lautet die Bilanz von Avenir Beggen (Luxemburg) für diesen Zeitraum bei insgesamt 4maliger EC-Teilnahme (2x EC I, je 1x EC II und UEFA-Cup) 0:16 Punkte und 1:45 Tore.

● Bester DDR-Klub in einer solchen Tabelle ist der 1. FC Lok Leipzig mit 29:19 Punkten (1x EC II, 4x UEFA-Cup) vor dem BFC Dynamo mit 19:21 Punkten (5x EC I) und Dynamo Dresden (3x EC II, 1x UEFA-Cup).

● Seit ihrer Teilnahme an den EC-Wettbewerben Mitte der 50er Jahre hatten die DDR-Klubs Begegnungen mit Mannschaften aller europäischen Landesverbände mit Ausnahme Maltas. Dabei schieden wir noch nie gegen Vertretungen Albaniens, Bulgariens, Finnlands, Griechenlands, Irlands, Islands, Luxemburgs, Nordirlands, Zyperns und von Wales aus. Dagegen gibt es keinen Landesverband, dessen Klubs wir nicht zumindest einmal eliminierten. Am negativsten sieht unsere Bilanz in dieser Hinsicht mit England (nur 3x qualifiziert, aber 17x ausgeschieden), Niederlande (2x weiter, 8x ausgeschieden) und Österreich (1x weiter, 7x ausgeschieden) aus. Sehr positiv verliefen unsere Partien neben den bereits Genannten, gegen die wir noch nie ausschieden, auch gegen Portugal (8x weiter, 2x ausgeschieden) und gegen Frankreich (7x weiter, 2x ausgeschieden).

(Zusammengestellt von unserem Mitarbeiter Helmut Schlauß)

DDR-Elf spielte sich in die zweite Gruppe

Die spielerische Steigerung der DDR-Mannschaft im vergangenen Herbst fand seinen Höhepunkt beim 2:0-Erfolg gegen Europameister Frankreich. In dieser mitreißenden Partie schoß der Leipziger Ronald Kreer den zweiten Treffer. Frankreichs Schlußmann Bats kann dem Leder nur noch hinterherschauen. Foto: Kruczynski



● Als Gruppensieger für die Endrunde der Weltmeisterschaft qualifiziert oder beeindruckend aufgespielt: Polen, BRD, England, Frankreich, Ungarn, Dänemark, Spanien, UdSSR

Vor einem Jahr gab es über die unangefochtene Spitzenstellung der „Equipe tricolore“ keine Diskussionen. Diese Position büßten die Schützlinge von Trainer Henri Michel in den vergangenen zwölf Monaten ein, als sie über Niederlagen in Bulgarien und der DDR quittieren mußten, sich völlig unerwartet erst im letzten Spiel für Mexiko qualifizierten. „Die Weltmeisterschaft wird die echte Stärke Frankreichs sehen“, gibt sich der „Fußballer des Jahres“ in Europa, Michel Platini, aber selbstbewußt. In dieser ersten wie auch all den anderen Gruppen verzichteten wir auf eine genaue Rangfolge, weil die Leistungsunterschiede sehr gering waren. Spanien, 1984 EM-Finalist, und Dänemark, Halbfinalist, behaupteten ihre Spitzenpositionen. Die Spanier nicht ganz so glanzvoll, die Dänen in mit viel Aufmerksamkeit registrierten Partien. Nicht wenige in der Fußballwelt lassen Dänemark als den Geheimfavoriten der WM laufen. Ungarns Aufstieg galt es zu registrieren, daran macht auch die 0:1-Heimniederlage gegen die Niederlande keine Abstriche. Englands souveräne Rolle litt auch nicht unter den Unentschieden gegen Rumänien (1:1) und Nordirland (0:0). Polen wußte die Gunst der Stunde gegen Belgien mit einem 0:0 zu nutzen. Die BRD-Auswahl erreichte als erste europäische Vertretung die WM-Endrunde, mußte jedoch im Herbst deftige Dämpfer gegen Portugal und die CSSR hinnehmen. In diese Gruppe gehört durch ihre überzeugenden Leistungen auch die UdSSR-Auswahl, die mit 23:5 Punkten (= 82,1 Prozent) über das beste Ergebnis der europäischen Verbände verfügt.

● Auch für die WM-Endrunde qualifiziert oder knapp gescheitert: Portugal, Nordirland, Bulgarien, Schottland, Belgien, DDR, Wales, Niederlande, Italien

Der Abstand zur führenden Gruppe erwies sich im vergangenen Jahr als nicht sehr groß. Während die Portugiesen (nach schwächeren Perioden mit 3:2-Heimsieg gegen Malta), die Nordiren (mit entscheidendem 1:0-Auswärtserfolg in Bukarest), die Bulgaren (von den Heimsiegen des Frühjahres profitierend), die Schotten (mit einem 1:1-Ausgleich knapp vor Schluß in Wales und die Hintertür Australien) und die Belgier (in der Ausscheidung gegen die Niederlande) sich zur Endrunde brachten, scheiterten unsere DDR-Elf, die Waliser und die „Oranjes“ denkbar knapp. Der Leistungsaufschwung der DDR-Nationalmannschaft widerspiegelt sich in der Zugehörigkeit zu dieser Gruppe, wobei sie deutlich unterstrich, daß sie mit ihren kämpferischen und spielerischen Möglichkeiten allen Vertretungen Paroli bieten kann. Eine 16:8-Punktebilanz (im Herbst gar 9:1 Zähler mit Siegen gegen Norwegen, Frankreich, Jugoslawien, Bulgarien und einem Remis in Schottland) gab es für unsere Auswahl in den letzten Jahren selten. Darauf läßt sich aufbauen. In diese zweite Leistungsgruppe sollte wohl auch Weltmeister Italien, der ja als Titelverteidiger kein Qualifikationsspiel bestreiten mußte, einrangiert werden. Über die wahre Stärke der „Squadra Azzurra“ gibt es nur ungenügend Anhaltspunkte (1:2 daheim gegen Norwegen!), aber die Männer um Trainer Enzo Bearzot werden sich bis Mexiko zu steigern wissen.

● Ein gehöriges Wort in der Qualifikation mitgesprochen, aber zu unterschiedlich in den Leistungen: Schweden, Rumänien, Jugoslawien, Österreich, Schweiz, CSSR

Auch für diese Vertretungen reiften nicht alle Blütenträume, weil sie sich selbstverständlich einiges in der WM-Qualifikation ausgerechnet hatten. Das trifft insbesondere auf die Schweden und Rumänen zu, denn beide Kollektive besaßen die große Chance, in der Schlußphase aus eigener Kraft den Sprung nach Mexiko zu schaffen. Die Niederlage der „Tre Kronors“ in Prag führte durch den gleichzeitigen Sieg der Portugiesen in der BRD zu einem schmerzlichen Ausscheiden, die Rumänen unterlagen gar in Bukarest trotz drückender Feldüberlegenheit den Nordiren mit 0:1, und das stellte praktisch schon das Aus dar. Da nutzten den Schützlingen von Trainer Mircea Lucescu auch die beiden Unentschieden gegen Gruppensieger England nichts. Die „Blauen“ des jugoslawischen Auswahlchefs Milos Milutinovic blieben zweifellos unter den Erwartungen, auch wenn sie in der Gruppe ein gewichtiges Wort mitsprachen. Aber eine nicht zu übersehende Heimschwäche (Niederlage gegen die DDR, Unentschieden gegen Bulgarien und Frankreich) und oft wechselnde Formationen ließen zeitig alle Hoffnungen platzen, auch wenn theoretisch bis zum letzten Spieltag noch Chancen vorhanden waren. Die Schweizer starteten fulminant in die WM, holten auch manch überraschenden Punkt (in Kopenhagen), doch Instabilität konnte nicht verdeckt werden. Österreichs Auswahl mußte tatenlos zusehen, wie die Niederländer ihr den zweiten Rang wegschnappten. Offensichtlich jedoch auch, daß sich Austria in einem Umformierungsprozeß befindet. Die CSSR fand zu sich selbst in den letzten Spielen, als der WM-Zug schon abgefahren war. Trainer Josef Masopust: „Nun hoffen wir auf die EM.“ Wie all die anderen auch.

● Für die eine oder andere Überraschung gut und um Anschluß bemüht: Albanien, Griechenland, Finnland, Irland, Norwegen

Keine neue Erkenntnis: Gegen diese Kontrahenten fällt ein Sieg nicht in den Schoß. Die Albaner sind vor allem im heimischen Tirana schwer zu bespielen und zeichnen sich durch Abwehrstärke aus. Vielleicht überraschend, daß die griechische Auswahl wie schon im Vorjahr trotz vieler guter Vorsätze keinen direkten Anschluß an das europäische Mittelfeld fand. Eine deutliche 1:4-Niederlage daheim gegen Polen und ein 1:1 in Albanien trugen dazu bei, daß Griechenland in der Gruppe 1 nur auf dem vierten Rang einkam. Auffällig die Leistungssteigerung der Finnen und Norweger. Bis auf den 1:5-Ausrutscher gegen Dänemark hielten die Norweger in allen Belangen mit den anderen Vertretungen mit, hätten sich durchaus besser plazieren können. Für die Finnen spricht schon das 8:8-Punkteverhältnis – nur zwei Zähler hinter dem Mexiko-Fahrer Nordirland. England und Rumänien wurde zu Hause ein Punkt abgeknöpft. Irlands Auswahl rechnete sich mit seinen in der 1. englischen Division tätigen Akteuren sicherlich noch mehr aus, doch die Männer um Regisseur Brady bekamen ihre Grenzen in Moskau (0:2) und besonders zu Hause gegen Dänemark (1:4) aufgezeigt.

● Bei allem Wollen noch immer in der Rolle des Punktlieferanten: Malta, Island, Luxemburg, Türkei, Zypern

Niemand nimmt sie auf die leichte Schulter, weil so schon oft Überraschungen provoziert wurden, aber über die Rolle des zumindest Punktlieferanten kommen sie eben nicht hinaus. Die Luxemburger leisteten bis auf die Partien gegen Jugoslawien (zweimal 0:1) diesmal erstaunlich wenig Widerstand. Ohne Punktgewinn auch Zypern. Malta mit Ausrufungszeichen in Portugal (2:3), daheim gegen BRD (2:3) und Schweden (1:2) und besonders gegen CSSR (0:0). Weiter im Fahrstuhl nach unten – die Türkei. Ohne Spiel blieb das 34. UEFA-Mitglied Liechtenstein.

OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

Die gleichen Bilder: noch dreimal im Rennen

DYNAMO DRESDEN: Nach „Bilderbuchstart“ ins Trudeln geraten
 ● In der Abwehr nicht immer stabil genug

Ende gut – alles gut? Mit diesem Slogan gingen nach dem 5:1-Pokal-spektakel der Dynamos über den FCK im heimischen Stadion nur wenige hausieren. Sicher, der Pokalverteidiger hatte im letzten Spiel des Jahres noch den Einzug in das Halbfinale geschafft. In allerletzter Sekunde (!), doch damit war nicht vergessen, welche Leistungskurven die Dresdner einmal mehr in Meisterschaft und Pokal steuerten. Wie sich die Bilder gleichen, könnte man dazu sagen: ein Blick zurück zeigte bei „Halbzeit“ des Spieljahres 1984/85 ähnliche Tendenzen.

Diesmal wurde Helsinki nach dem 0:1-Auswärts-Ausrutscher in Dresden mit 7:2 vom Platz gefegt, wurde Brügge eliminiert, schien ein „Bil-

Von Herbert Heidrich

derbuchstart“ in der Meisterschaft mit 12:0 Punkten nach sechs Partien und dem 4:1-Heimsieg über den BFC Dynamo die Hoffnung zu nähren, dem Rekordmeister wieder einmal echt Paroli bieten zu können. In dieser Phase war Dynamo auf dem besten Weg, mit schneidigem Angriffsspiel neue Maßstäbe zu setzen. Dann aber kam die Elf ins Trudeln. Die 1:2-Niederlage bei Stahl Brandenburg riß in dieser Situation nicht wenige aus allen Fußball-Träumen. Drei 1:1 in Folge (Erfurt, Zwickau und Frankfurt) sowie das 0:2 in Jena kosteten fünf Punkte und die Tabellenführung.

„Nach unseren Erfolgen gegen Brügge und über den BFC meinte mancher, wir könnten nun gar nicht mehr verlieren. Schon wurden Konzentration und Engagement um einiges schwächer“, resümierte Trainer Klaus Sammer und wies so auf eine der Ursachen für die Dresdner Berg- und-Tal-Fahrt hin. In dieser Phase

lief nur wenig zusammen, fehlte es schon aus dem Mittelfeld heraus an spielerischer Harmonie, war die Chancenverwertung teils miserabel und die Abwehr oft das Sorgenkind. Das aber kam nicht von ungefähr. Schon vor Beginn der Saison (in der mit Schmuck und Schuster nun zwei solide Abwehrspieler fehlten) hatten Experten, die es wissen mußten, gewarnt: Wir haben zwar an Spielfähigkeit, an Profil gewonnen, doch wenn wir ganz nach vorn kommen wollen, müssen wir noch stabiler, nervenstärker, robuster werden. Wie wahr! Junge Leute wie Steffen Büttner oder Karsten Neitzel, auch Vogel, Schulz und Protzner bringen Talent mit und Einsatzfreude, sie brauchen aber Zeit, sich in die Mannschaft einzufügen. Leistungsschwankungen bleiben so nicht aus. Ein Fakt, mit dem die Trainer rechnen müssen. Dann läßt sich besonders schwer stabilisieren, wenn Stammspieler (Pilz, Gütschow) wegen Verletzungen ausfallen. Matthias Sammer, in Abwehr und Angriff aufgeboten, setzte wohl am besten die erfolgreiche Dynamo-Nachwuchslinie (Junioren-Oberliga) fort. Einige seiner Treffer verrieten Risikobereitschaft, Übersicht und Können. Fakten, die bei Dynamo erfreut registriert wurden.

Das um so mehr, weil Plus und Minus addiert ergeben: Auch in diesem Jahr ist Dynamo Dresden die einzige DDR-Oberligamannschaft, die noch überall im Rennen ist; im Viertelfinale des EC II, im Halbfinale um den FDGB-Pokal und als Zweiter in der laufenden Meisterschaft. Das zählt natürlich, das verpflichtet aber auch. „Es ist gut, beim Jahreswechsel sagen zu können, man hat seine Zielstellung erst einmal erfüllt“, stellte Klaus Sammer erleichtert fest. „Unser hartes Training zahlte sich aus, wenn auch noch nicht alles klappt. Wir haben schon bei Union, aber vor allem



Mit seinem Offensivdrang belebt Andreas Trautmann maßgeblich die Dresdner Dynamo-Aktionen. Hier setzt er sich gegen die beiden BFC-Akteure Rohde und Grether (Nr. 6) erfolgreich in Szene.
 Fotos: Thonfeld, Schlage

gegen den FCK bewiesen, mit unserem Spiel wieder auf dem ansteigenden Ast zu sein. Das motiviert für kommende Aufgaben, gibt Mut und Selbstvertrauen.“ Bleibt nur zu hoffen, daß seine Mannschaft diese Ansätze zu wieder besserer, vor allem stabilerer Form in den kommenden Prüfungen bestätigen kann.

● Das fuwo-Fazit:

Nicht von Zweifeln über das eigene Können geplagt, wohl aber mit großen individuellen Leistungsschwankungen belastet, so mühte sich Dynamo ab. Obwohl die Elf sie-

benmal Tabellenführer war, fielen ihr Siege nur in seltenen Fällen leicht. Die Auffassung, daß gegen Dresden Tore leichter zu markieren sind als in vergangenen Jahren, bestätigte sich. Von Deckungsstabilität keine Spur, die notwendige Offensivorientierung von Dörner stiftete andererseits helle Aufregung bei schnellen gegnerischen Kontern. Kollektive Abstimmung und Aufgabenverteilung müssen souveräner gehandhabt werden. Außerdem: emotioneller Fußball kann eine Augenweide sein, emotionale Auswüchse (Reklamieren, Gestikulieren, Unbeherrschtheiten) schaden dagegen nur der Selbstkontrolle.

Statistisches

- **Eingesetzte Spieler:** 21 (4 in allen 13 Spielen dabei).
- **Torschützen:** 8; Minge 7, Kirsten 6, Häfner 4, Sammer 3, Dörner, Rüter, Pilz und Lippmann je 1.
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwahrungen:** 21 an 10 Spieler; Kirsten, Minge, Stübner und Trautmann je 3, Lippmann, Dörner und Büttner je 2 sowie Döschner, Rüter und Pilz je 1.
- **Spieler des Tages:** 4; Minge am 3., 5. und 6. Spieltag sowie Kirsten am 4. ST.
- **Höchste Siege:** BFC Dynamo 4:1, Wismut Aue 2:0 (beides H-Spiele).

- **Zwei Niederlagen:** FC Carl Zeiss Jena 0:2, Stahl Brandenburg 1:2 (beides A).
- **Zuschauerresonanz:** 245 200 = 18 861 im Schnitt pro Spiel.
- **Heim Bilanz:** 179 000 = 25 571 ♂ in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 66 200 = 11 033 ♂ in 6 Spielen.
- **Auswechslungen:** 17mal in 12 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** 5 Spieler; Sammer (8 Einsätze), Neitzel (3), Vogel, Protzner und Ramme (je 1).
- **fuwo-Punktwertung:** 805 = 61,92 ♂ pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 238 = 18,31 ♂ pro Spiel (113 in Heim-, 125 in Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 118:77 für die Elbestädter.
- **Torschüsse:** 173 = 13,31 ♂ pro Spiel für Dynamo; 143 = 11,0 ♂ gegen die Dörner-Elf.

Vieles hing am seidenen Faden

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	17. 8. 85	Wismut Aue	2:0 (2:0)	30 000
H	24. 8. 85	1. FC Magdeburg	3:2 (1:1)	15 000
H	31. 8. 85	FC Hansa Rostock	4:3 (1:0)	25 000
H	6. 9. 85	1. FC Lok Leipzig	1:0 (0:0)	15 000
H	21. 9. 85	FC Karl-Marx-Stadt	3:2 (2:1)	25 000
H	5. 10. 85	Berliner FC Dynamo (M)	4:1 (1:0)	36 000
H	9. 10. 85	Stahl Brandenburg	1:2 (0:0)	10 000
H	19. 10. 85	FC Rot-Weiß Erfurt	1:1 (0:0)	27 000
H	29. 10. 85	Sachsenring Zwickau (N)	1:1 (0:1)	5 200
H	9. 11. 85	FC Vw. Frankfurt (Oder)	1:1 (0:0)	21 000
H	23. 11. 85	FC Carl Zeiss Jena	0:2 (0:1)	6 000
H	30. 11. 85	Stahl Riesa	2:1 (2:0)	15 000
H	14. 12. 85	1. FC Union Berlin (N)	1:1 (1:1)	15 000

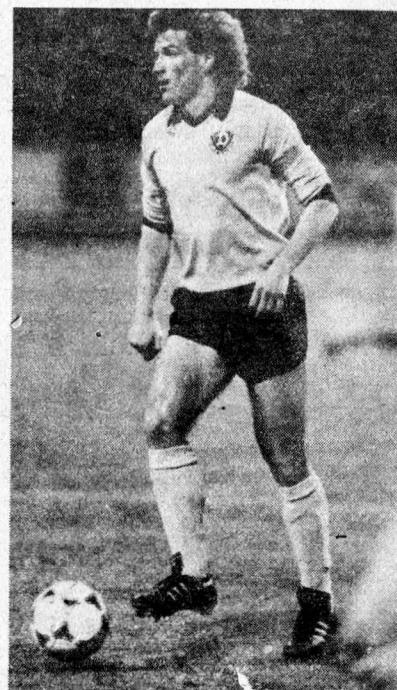
● **Platz 2:** 24:17 Tore, 18:8 Punkte; **Heim Bilanz:** 17:9, 12:2; **Auswärtsbilanz:** 7:8, 6:6.

Kapitäns-Tenor

● Hans-Jürgen Dörner

- **Geboren:** 25. 1. 1951 in Görlitz; verheiratet, eine Tochter (Manuela / 14 Jahre), ein Sohn (Steffen / 4); Beruf: Diplom-sportlehrer. 100 Länderspiele, 9 Tore (1969–1985), 380 Punktspiele, 64 Tore.

Wir haben bei „Halbzeit“ unsere Ziele erreicht. Es war aber nicht zu übersehen, daß sich in den letzten Spielen viele Schwächen zeigten. Das Abwehrverhalten der gesamten Mannschaft stimmte nicht mehr. Nach sechs Siegen zum Auftakt wollten alle nur noch stürmen. Das ging natürlich ins Auge. In den Heimspielen traten uns fast alle Gegner betont defensiv entgegen. Diese Abwehrreihen wären nur durch modernes Flügelspiel zu überwinden gewesen. Das aber gelang unseren doch noch recht jungen Angreifern nicht immer. So blieb vieles auf Minges Kopfballstärke zugeschnitten. Er aber wurde meist resolut „eingedeckt“. Variabler zu werden, ist die einzige Alternative.



OBERLIGA-ZWISCHENBILANZ

Den Erwartungen einmal mehr nicht entsprochen

FC ROT-WEISS ERFURT: Durch Abwehrschwächen total aus dem Tritt geraten ● Nervliche Anfälligkeit kostete wertvolle Heimpunkte

„Wo Hoffnung längst erkaltet, wo Glaube schwand, und die Verzweiflung waltet.“ Mit einiger Fabulierfreiheit läßt sich das auf fehlgeschlagene Erwartungen bezogene Shakespeare-Zitat durchaus auf die derzeitige Situation beim Erfurter Klub übertragen. Die gute Form der Vorbereitungsperiode, die klaren Siege im IFC-Wettbewerb, die Ungeschlagen-Serie in der Oberliga (20. Runde 1984/85 bis 8. 1985/86) — das alles zusammen schien den seit Jahren angestrebten Anschluß zur Spitze in greifbare Nähe gerückt zu haben. Um so größer dann die Enttäuschung, als die Mannschaft durch die erste Niederlage (2:3 gegen den BFC) sofort jede nervliche und spielerische Sicherheit einbüßte und mit 2:8 Punkten aus den fünf Schluß-

spielen in die Nähe des Abstiegs-soges rutschte.

men, daß modernes, zum Teil ausgesprochen attraktives Sturmspiel auf die Dauer nicht ausreicht, um ständige Abstimmungs- und Denkfehler in den hinteren Reihen zu kompensieren.

Auf der Plusseite stehen die Formstabilität einiger, meist junger Akteure (Sänger, Busse, Jung, Weidemann, Kräuter) und eine Reihe von Spielen, in denen die Mannschaft nachhaltig die in ihr steckenden Möglichkeiten nachwies. Erinnert sei an das 1:1 in Dresden, wo die Rot-Weißen vor einem Doppelpunktgewinn standen, und den im überzeugenden Stil errungenen 2:0-Erfolg über den 1. FC Lok. Zu den Lichtblicken dürfen wohl auch die Auswärts-Unentschieden von Riesa (2:2) und Rostock (3:3) gezählt werden, und die 90 Pokalminuten, in denen gegen den BFC ein 0:2-Rückstand aus dem ersten Spiel wettgemacht wurde. Fast typisch, daß in der notwendigen Verlängerung die besagten Schwächen dem bereits wankenden Meister noch den Ausgleich und das Weiterkommen ermöglichten.

Unter dem Strich eine Halbzeitbilanz, wie sie in mehr oder weniger ähnlicher Diskrepanz zwischen Licht und Schatten in Erfurt seit langem üblich ist. Offensichtlich honorierten einige Aktive Hans Meyers konstantes Festhalten an einer eingespielten Formation nicht mit entsprechenden Leistungen, schlug sich das Wissen um einen sicheren Stamplatz nicht in der eigentlich logischen Sicherheit auf dem Platz nieder. In der Winterpause dürfte es daher einige einschneidende Veränderungen geben. Mit den geringen Punktabständen zu Rang 3 (4) und 13 (2) stehen den Rot-



Martin Busse ist einer der wirkungsvollen Rot-Weiß-Angreifer, der in dieser Szene den Leipziger Nationalspieler Kreer versetzt. Fotos: Fromm, Thonfeld

Von Gerhard Weigel

spielen in die Nähe des Abstiegs-soges rutschte.

Allerdings waren dem kritischen Betrachter bereits im ersten, vom positiven Abschneiden erhellten Teil der Halbserie die zu vermeidbaren Gegentoren führenden Ungeheimheiten im Erfurter Spiel nicht verborgen geblieben. So wurden vor eigenem Anhang schon beim den Saisonauftakt bildenden Thüringerderby ein 2:0-Vorsprung noch aus der Hand gegeben (2:2) und gegen die Magdeburger durch krasse Schnitzer in der Schlußphase ein ebenfalls sicher geglaubter Punkt eingebüßt (1:1). Noch negativer wirkten sich dann allgemeine Abwehr-Anfälligkeit und individuelle „Schaltpausen“ auf wichtigen Positionen (Torwart, Libero) bei den zwei 2:3-Heimniederlagen (BFC, FCK) aus. In all diesen Treffen mußten die Erfurter zur Kenntnis neh-

Weiß für die Rückrunde ja noch viele Möglichkeiten offen. Vielleicht können sie sich daran aufrichten, daß das so tragisch klingende Eingangs-Zitat aus einer Komödie mit dem bezeichnenden Titel „Ende gut — alles gut“ stammt.

● Das fuwo-Fazit:

Natürlich entzündet sich die Kritik an einer Mannschaft, in der ausreichend spielkulturelle Potenzen stecken, stärker als an weniger anspruchsvollen Kollektiven. Den Hang zur Selbstüberschätzung vermochte

Hans Meyer noch nicht aus den Köpfen zu bringen. Auf diesem weiten Feld hat er noch viel zu beackern. Unübersehbar die Diskrepanz zwischen hemmungsloser Offensive und lässigem, unkontrolliertem Abwehrspiel; vornehmlich daheim, wo die Blumenstädter fast soviel Gegentore (9) kassierten wie in ihren Auswärtstreffen (10). Wenn in einer ambitionierten Elf etwas stimmen muß, dann die engere Abwehr. Da sind personelle Rücksichtnahmen zumeist schon der Anfang aller Schwierigkeiten. Seinem enthusiastischen Anhang im Sommer internationalen Fußball zu bieten, wird Erfurt noch ein schönes Stück Arbeit kosten.

Statistisches

- **Eingesetzte Spieler:** 16 (9 und damit die meisten in allen 13 Spielen dabei).
- **Torschützen:** 7; Busse 6, Romstedt 5, Kinne 3, Vlay, Heun, Weidemann je 2 sowie Hornik 1.
- **Selbsttore:** 0.
- **Feldverweise:** 0.
- **Verwarnungen:** 11 an 9 Spieler; Kräuter und Jung je 2, Romstedt, Heun, Busse, Berschuck, Schnuphase, Vlay und Döring je 1.
- **Spieler des Tages:** Busse am 1. Spieltag.
- **Höchste Siege:** Sachsenring Zwickau 3:0, 1. FC Union Berlin und 1. FC Lok Leipzig jeweils 2:0 (alles in H-Spielen).

- **Höchste Niederlage:** Stahl Brandenburg 0:2 (A).
- **Zuschauerresonanz:** 168 500 = 12 962 im Schnitt pro Spiel.
- **Heimbilanz:** 101 000 = 14 428 Ø in 7 Spielen; **Auswärtsbilanz:** 67 500 = 11 250 Ø in 6 Spielen.
- **Auswechslungen:** 18mal in 12 Spielen.
- **Neu in der Oberliga:** Keiner.
- **fuwo-Punktwertung:** 805 = 61,92 Ø pro Spieltag.
- **Verschuldete Freistöße:** 214 = 16,46 Ø pro Spiel (100 in Heim-, 114 in Auswärtsspielen).
- **Eckbälle:** 128:93 für die Thüringer.
- **Torschüsse:** 143 = 11,0 Ø pro Spiel für die Blumenstädter; 137 = 10,05 Ø pro Spiel gegen sie.

Vom Remisspezialisten zum Punktelieferanten

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	17. 8. 85	FC Carl Zeiss Jena	2:2 (1:0)	19 000
A	24. 8. 85	Stahl Riesa	2:2 (1:2)	7 000
H	31. 8. 85	1. FC Union Berlin (N)	2:0 (0:0)	13 000
A	6. 9. 85	Wismut Aue	0:0	8 000
H	21. 9. 85	1. FC Magdeburg	1:1 (1:0)	14 000
A	4. 10. 85	FC Hansa Rostock	3:3 (2:1)	12 500
H	9. 10. 85	1. FC Lok Leipzig	2:0 (0:0)	16 000
A	19. 10. 85	Dynamo Dresden (P)	1:1 (0:0)	27 000
H	26. 10. 85	Berliner FC Dynamo (M)	2:3 (1:2)	26 000
A	9. 11. 85	Stahl Brandenburg	0:2 (0:1)	10 000
H	23. 11. 85	FC Karl-Marx-Stadt	2:3 (0:1)	6 500
H	29. 11. 85	Sachsenring Zwickau (N)	3:0 (2:0)	6 500
A	13. 12. 85	FC Vv. Frankfurt (Oder)	1:2 (0:1)	3 000

● **Platz 7:** 21:19 Tore, 12:14 Punkte; **Heimbilanz:** 14:9, 8:6; **Auswärtsbilanz:** 7:10, 4:8.

Kapitäns-Tenor

● Carsten Sänger

● **Geboren:** 8. 11. 1962 in Erfurt, Beruf: Mechaniker für Datenverarbeitung, Sportstudent; verheiratet, ein Sohn (Tom / zwei Monate). 6 Länderspiele (1985), 112 Punktspiele, 1 Tor.

Wir haben es nicht verstanden, die mannschaftliche Geschlossenheit der Sommerrunde mit in die Meisterschaft zu nehmen. Uns fehlen ganz einfach Spieler, die in der Lage sind, in kritischen Phasen die anderen einmal mitzureißen. Wenn es gut läuft, dann spielen alle gut mit. Und wenn es irgendwie einmal klemmt, wenn durch Fehler eines einzelnen Unruhe aufkommt, dann gehen alle mit unter. Ich schließe mich da keinesfalls aus. Natürlich haben wir auch eine ganze Anzahl billiger Gegentore zu äußerst ungünstigen Zeitpunkten kassiert. Doch in den meisten Fällen wäre noch Zeit zu einer Korrektur gewesen. Das ist uns aus den erwähnten Gründen in dieser Halbserie leider nie gelungen.



TORSTEHER

MÜLLER (1. FC Lok Leipzig)
Weißflog (Wismut Aue)

Heyne (1. FC Magdeburg)
Rudwaleit (BFC Dynamo)
Zimmer (Stahl Brandenburg)

Im Gespräch:

Bräutigam (FC Carl Zeiss Jena)
Kompalla (FCK)



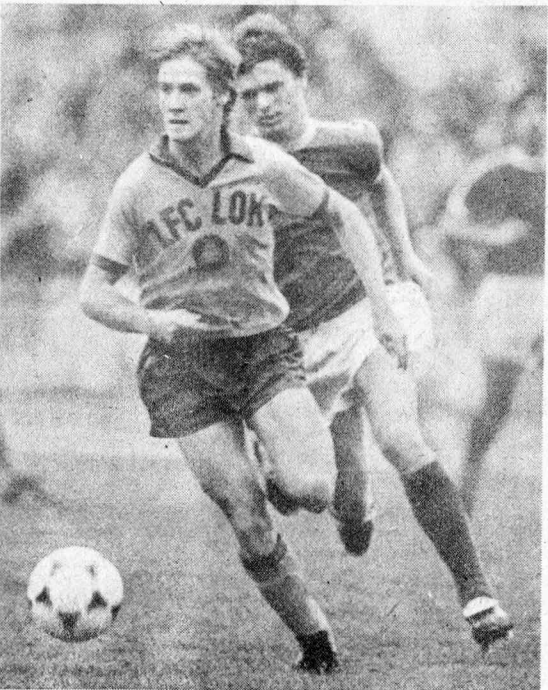
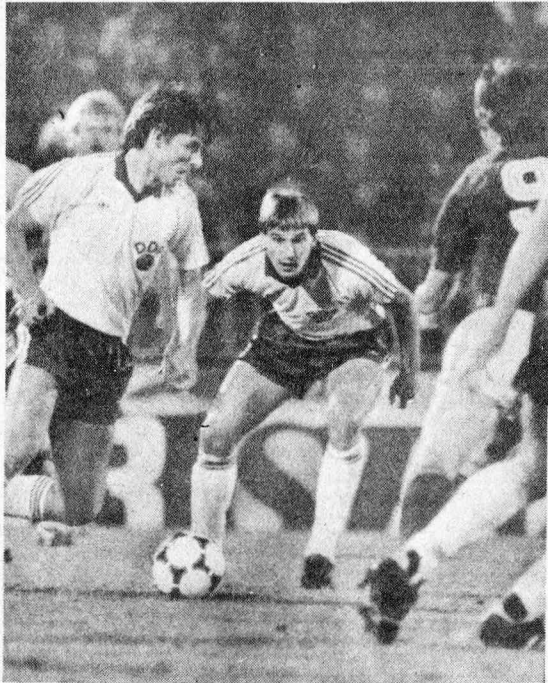
LIBERO

ROHDE (BFC Dynamo)
Dörner (Dynamo Dresden)

Baum (1. FC Lok Leipzig)
Ringk (Stahl Brandenburg)
Stahmann (1. FC Magdeburg)

Im Gespräch:

Lieberam (Stahl Riesa)



LINKSVERTEIDIGER

ZÖTZSCHE (1. FC Lok Leipzig)
Fankhänel (FCK)

Reinhold (1. FC Union Berlin)
I. Pfahl (Stahl Riesa)

?

VORSTOPPER

SÄNGER (FC Rot-Weiß Erfurt)
Pahlke (Stahl Brandenburg)

Peschke (FC Carl Zeiss Jena)
B. Schulz (BFC Dynamo)
Trautmann (Dynamo Dresden)

Im Gespräch:

Babik (Sachsenring Zwickau)

RECHTSVERTEIDIGER

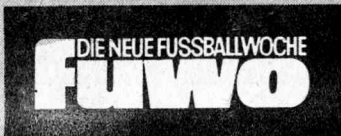
KREER (1. FC Lok Leipzig)
Schöbler (1. FC Magdeburg)

Brauer (FC Carl Zeiss Jena)
Ksienzyk (BFC Dynamo)
Probst (1. FC Union Berlin)

Im Gespräch:

Laudeley (FCK)
Kräuter (FC Rot-Weiß Erfurt)

1. Halbserie 85/86



THOM (BFC Dynamo)
Schlünz (FC Hansa Rostock)
Seier (1. FC Union Berlin)
Steinmann (FCK)
Vlay (FC Rot-Weiß Erfurt)



LINKE ANGRIFSSPITZEN

STRASSER (1. FC Union Berlin)
Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)
Jarohs (FC Hansa Rostock)
Persigehl (FCK)
Mothes (Wismut Aue)
Im Gespräch:
Böger (FC Carl Zeiss Jena)

STÜBNER (Dynamo Dresden)
Raab (FC Carl Zeiss Jena)
Heun (FC Rot-Weiß Erfurt)
J. Müller (FCK)
Janotta (Stahl Brandenburg)
Im Gespräch:
Bonan (1. FC Magdeburg)

MITTELFELD

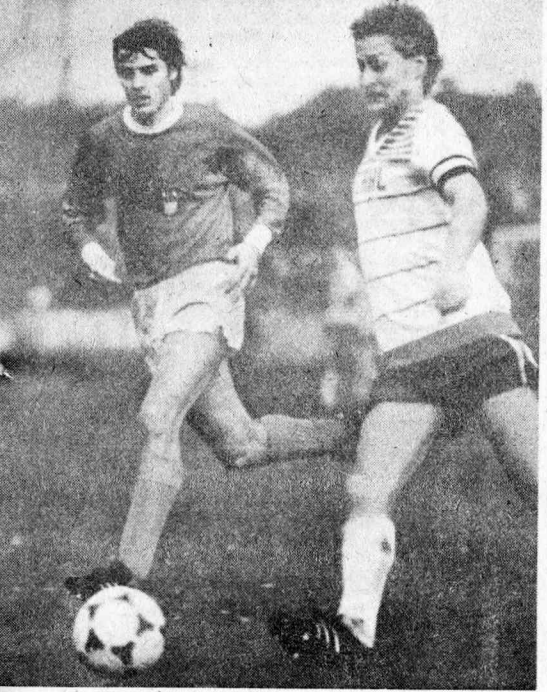
SCHULZ (Stahl Brandenburg)
Liebers (1. FC Lok Leipzig)
Schulz (FC Hansa Rostock)
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)
Krauß (Wismut Aue)

RECHTE ANGRIFSSPITZEN

KIRSTEN (Dynamo Dresden)
Ernst (BFC Dynamo)
Romstedt (FC Rot-Weiß Erfurt)
Glowatzky (FCK)
Halata (1. FC Magdeburg)
Im Gespräch:
Wuckel (1. FC Magdeburg)



PILZ (Dynamo Dresden)
Meixner (FC Carl Zeiss Jena)
Jung (FC Rot-Weiß Erfurt)
Lindner (Stahl Brandenburg)
Keller (Sachsenring Zwickau)
Im Gespräch:
Mecke (Stahl Riesa)



VERSCHIEDENES

Erste Bewährungsprobe für junges Kollektiv

Olympiaauswahl nimmt am Turnier um Nehru-Goldcup in Indien teil / Prominentes Teilnehmerfeld

Fußballerischer Höhepunkt eines jeden Jahres in Indien sind die Spiele des Turniers um den Nehru-Goldcup. 1982 wurde er von Uruguay, 1983 von Ungarn, 1984 von Polen und 1985 von der UdSSR gewonnen, als im Finale Jugoslawien bezwungen wurde. Das diesjährige Treffen findet im südindischen Travandrum im Unionsstaat Kerala statt, wo ebenso wie in Westbengalen, Goa und Punjab der Fußballsport zahlreiche Anhänger besitzt. Eine hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen bis zu 35 Grad Celsius werden auch diesmal an die Spieler der beteiligten Mannschaften hohe Anforderungen stellen. Nach letzten Informationen beteiligen sich die Vertretungen der UdSSR, DDR, Irlands, Chinas, Südkoreas und des

Gastgebers an diesem interessanten Turnier.

Für unsere Olympiamannschaft beginnt die erste Phase der Formierung und Festigung der Stammformation. „Dabei haben wir Spieler berücksichtigt, die sich in der Meisterschaft mit ihren Leistungen nachdrücklich empfohlen haben. Junge und erfahrene Aktive bekommen gleichermaßen ihre Bewährungsmöglichkeiten. In den Spielen möchten wir, wobei wir über die Schwere der Kontrahenten noch nichts sagen können, die taktische Grundkonzeption des Verbandes praktizieren. Es ist natürlich eine Trainings- und Wettkampfreise, auf der die Spieler bestmöglich auch auf die 2. Halbserie der Meisterschaft vorbereitet werden sollen“, umriß

der verantwortliche Trainer Klaus Petersdorf die Ziele.

18 Akteure treten die Reise an, doch das heißt nicht, daß sich nicht noch andere Spieler in den kommenden Wochen in die Mannschaft hineinspielen können. Das gilt für junge Leute wie Wuckel, Sammer, Steinmann, Edmond oder Kracht ebenso wie für Grether, Döring, Maek, Meixner, Krauß, Bonan und andere.

Nicht dabei sind die in der Olympiaauswahl spielberechtigten Weißflog (Aue), Schößler (1. FCM) und Sträßer (1. FC Union), die zum Kaderkreis der Nationalmannschaft für die Mexiko-Reise zählen.

Als Unparteiischer beim Turnier amtiert der Frankfurter Siegfried Kirschen. J. N.

Unser Aufgebot

Tor: Hoffmeister (FC Rot-Weiß), Heyne (1. FCM).

Abwehr: Lieberam (Riesa), Kräuter (FC Rot-Weiß), Peschke (Jena), Fankhänel (FCV), Ksienzyk (BFC), Pahlke (Brandenburg).

Mittelfeld: U. Schulz (FCV), Raab (Jena), M. Schulz (Brandenburg), Halata (1. FCM), Busse (FC Rot-Weiß), Böger (Jena).

Angriff: Pastor (BFC), Marschall (1. FC Lok), Mothes (Aue), Doll (FC Hansa).

Traditionsveranstaltung des BFC Dynamo

Anlässlich des 20jährigen Bestehens des BFC Dynamo fand am vergangenen Freitag in Berlin eine Traditionsveranstaltung statt. Mit großer Herzlichkeit wurden Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Übungsleiter und Gäste, unter ihnen der 1. Vorsitzende der SV Dynamo, Armeegeneral Erich Mielke, begrüßt. Als BFC-Fußballer des Jahres wurde Andreas Thom gewählt. Ihm galten die besonderen Glückwünsche aller Anwesenden. Platz 2 und 3 belegten Frank Rohde und Rainer Ernst.

Namhafte Orchester und prominente Künstler sorgten mit ihren Darbietungen für einen Abend voller Stimmung und guter Laune.



Der Rostocker Andreas Doll zählt zu den vielversprechenden Talenten unseres Fußballs und ist im Aufgebot für Indien.

Fußball-Marathon in Halle-Neustadt

9. Turnier der BSG mit 45 Mannschaften / 91 Spiele

Ein Hallenturnier, an dem 45 Volkssportmannschaften teilnehmen, das 91 Ansetzungen erfordert und bei dem der Ball fast 23 Stunden rollt, dürfte wohl eine Rarität in unserer Republik sein. Die BSG Buna Halle-Neustadt organisiert einen derartigen Fußball-Marathon alljährlich am ersten Wochenende. Die Aktiven kommen aus dem Chemiekombinat Buna, aus weiteren Betrieben und Einrichtungen des Territoriums sowie aus allgemeinen Sportgruppen, von denen sich mehrere durch dieses Turnier inzwischen zum regelmäßigen Sporttreiben zusammengefunden haben. Eine von ihnen ist die Wohngebietssportgruppe Machlinske, die nun schon seit Jahren gemeinsam mit ungarischen Werktätigen wöchentlich ihr abendliches „Spielchen“ in einer der Halle-Neustädter Turnhallen macht.

„Mit diesem Turnier vollziehen wir den Auftakt für die Schlußetappe unserer Sportstafette zum XI. Parteitag. Unser Angebot im Freizeit- und Erholungssport bereichern 1986 auch Kleinfeldturniere zum 1. Mai und zum 7. Oktober, bei denen die Teilnehmerfelder kaum kleiner sein

werden“, meinte Wolfgang Huth, der Vorsitzende der BSG, die 19 Sektionen und 28 Allgemeine Sportgruppen hat, im Februar dem 3000. Mitglied das DTSB-Buch aushändigen will.

Bei der mittlerweile neunten Auflage dieses Mammut-Turniers hätten es auch gut und gern 60 Mannschaften sein können, so groß ist das Interesse. Aber bereits die 45 Vertretungen erforderten einen ganz exakten Zeitplan ohne irgendwelche Nachspielzeit. Der erste Anpfiff ertönte am Sonnabend früh um sieben Uhr, als die Stadt und viele der mehr als 90 000 Einwohner noch im Halbschlaf lagen; der letzte am Abend gegen neun Uhr, als die ersten Bürger schon wieder ins Bett gingen. Am Sonntag wurde das Turnier dann von 7 bis 16 Uhr fortgesetzt.

In den jeweils 15 Minuten Spielzeit fielen durchschnittlich fünf Tore. Aktive und Zuschauer sorgten für viel Stimmung. Sichtlich enttäuscht waren nur die, die am Sonntag nicht mehr zu den Aktiven gehörten, ausgeschieden waren. Die

Vertretung aus der Betriebsdirektion Thermoplaste des Buna-Kombinates, bereits sechsmaliger Pokalgewinner, meisterte die Vor- und Zwischenrunde, drang bis in die Runde der letzten vier vor, scheiterte dann aber durch das schlechtere Torverhältnis am erstmaligen Sieger Sportstättenbetrieb Halle-Neustadt. Die Pokalübergabe entschied sich erst in der Schlußminute der 91. und letzten Begegnung. Dramatischer hätte es nicht zugehen können.

„Dieses Turnier war vor Jahren die Geburtsstätte unserer Mannschaft. Damals beteiligten sich daran zehn Mannschaften. Seitdem ist die Resonanz enorm gestiegen. Das Turnier hat nicht nur in unserem Kollektiv einen festen Platz im Terminkalender. Nun freuen wir uns schon alle auf das Jubiläum im nächsten Jahr“, erklärte Schichtleiter Werner Schwarz, der zu den Aktivposten in der Mannschaft der Betriebsdirektion Thermoplaste gehörte, bei allen Turnieren dabei war.

HEIKO FABER



Zwei Schnappschüsse vom Turnier in Halle-Neustadt, die verdeutlichen, mit welcher Begeisterung und auch mit welchem Können die Aktiven bei der Sache waren. Fotos: Beyer

Freundschaftsspiele

- Motor Ascota Karl-Marx-Stadt (Bezirksliga)—Dynamo Dresden 0 : 1 (0 : 1/Torschütze Dörner)
- BFC Dynamo—Dynamo Fürstenwalde 2 : 1 (0 : 1/Torschützen: Strehl für Fürstenwalde, Thom/2 für den BFC)
- FC Hansa Rostock—Arkonia Szczecin 5 : 0 (4 : 0/Torschützen: Alms, Bullerjahn, Rillich, Doll, Wahl)
- BFC Dynamo II—Vorwärts Seelow 4 : 4
- Chemie Wolfen—Rotation Berlin 1 : 3
- Stahl Hettstedt—Motor Nordhausen II 1 : 1
- Einheit Auerbach (Bezirksliga) gegen FC Karl-Marx-Stadt 1 : 8 (1 : 4/dreifacher Torschütze Heidrich)
- Wismut Pirna-Copitz—Dynamo Dresden 1 : 7 (1 : 3). Torschützen für Dynamo Sammer (3), Gütschow (2), Minge und Häfner.

Amtliches des DFV der DDR

Durch das Büro des Präsidiums des DFV der DDR wurden mit Beginn der 2. Halbserie des Spieljahres 1985/86 folgende Trainerveränderungen bestätigt:

Wismut Aue: Hans Speth (Oberligatrainer), Konrad Schaller (Assistenztrainer)

Chemie Böhlen: Olaf Keller

KKW Greifswald: Harri Schröder

Motor Babelsberg: Ernst Kurth

Motor Suhle: Helmut Beulich

Wolfgang Hartmann wurde als Trainer bei Motor Nordhausen abberufen und übernimmt eine Trainertätigkeit beim 1. FC Lok Leipzig.

Zimmermann, Generalsekretär

Traditionsreicher „FE“-Balltanz

Eine Bilanz nach dem 20. Neubrandenburger Knabenturnier

Die Trumpfkarten des BFC hießen Jens! Als das 20. Jubiläumsturnier im Knabenfußball um den Wanderpokal der Neubrandenburger Bezirkszeitung „Freie Erde“ seinem absoluten Höhepunkt zusteuerte, sich die knisternde Finalspannung in einem Siebenmeterschießen entlud, da griff der BFC-Übungsleiter Halmar Kremser zu seinen Jokern: Jens Reckmann und Jens Kitzing traten an und vollstreckten souverän, unbeeindruckt von den hochschlagenden Begeisterungswogen. Den kleinen Jenensern indessen spielten die Nerven einen Streich. Mit diesem 2:0 sicherte sich der BFC Dynamo zum sechsten Mal die begehrte Trophäe.

Auch gegen die technisch versierten Zeiss-Städter brachten die Berliner Steppkes ihre Tugenden zur Geltung – aus einer dynamischen Abwehr wurden immer wieder über Henry Bloch und Jens Kitzing schnelle Angriffe gestartet. Mit diesem Konzept hatte der BFC bereits in den schweren Staffelspielen imponiert. Den Turnierexperten indes überraschte der Gesamterfolg des Meisternachwuchses kaum, denn der BFC hatte dieses Jubiläum ganz zielgerichtet angesteuert.

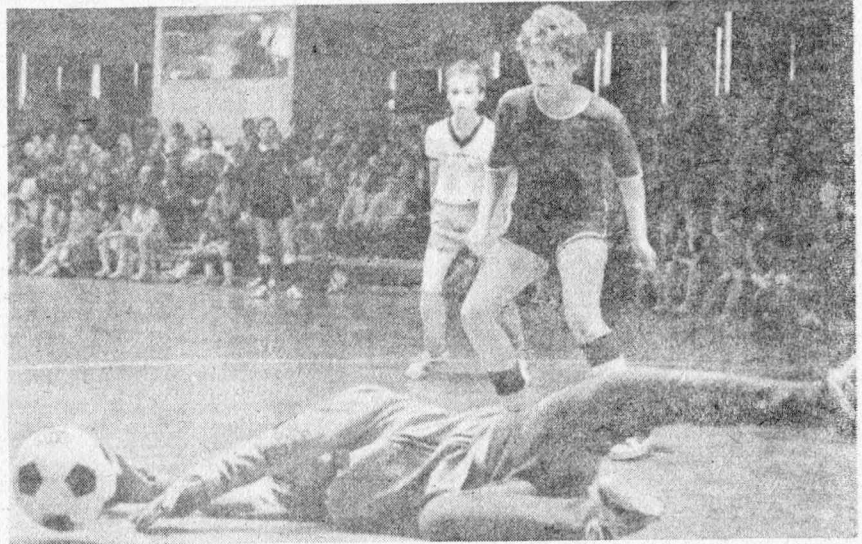
Im Vorjahr nämlich waren die Berliner mit der kompletten AK 11, dem jüngeren Knabenjahrgang also, angereist, um die entsprechenden Turniererfahrungen zu sammeln. Auch einen letzten Turnierrang hatte man einkalkuliert und weggesteckt, alles dem Hauptziel untergeordnet – Erfolg beim 20. Delegationsleiter Kurt Brüggemann: „Systematische Arbeit hat sich ausgezahlt. Nun gehen wir gut gerüstet in die bevorstehende DDR-Meisterschaft nach Freiberg.“ An Dramatik fehlte es auch nicht im Halbfinale, das Energie Cottbus durch einen hervorragend herausgespielten Treffer von Steffen Dargel gegen den HFC knapp mit 1:0 für sich entschied. Ebenso sorgten durchweg alle Platzierungsspiele für Rasanz.

Ja, Fußball-Neubrandenburg hatte mit diesem „Balltanz“ in der Stadthalle wieder sein großes Wochenende. Der Wettstreit der kleinen Ballartisten lockte erneut über 2000 Zuschauer an. Allein dies spricht für sich: Am Sonntag früh um 8.30 Uhr schon vollbesetzte Ränge. Und im-

mer wieder forderten die Steppkes mit ihrem bunten Wirbel auf dem Parkett spontanen Beifall heraus. Erneut geizten die Fußballbuben in ihren wohlthuend fairen Duellen nicht mit Kampfgeist, Tempo, Spielwitz, gekonnten Angriffszügen und herzhaften Schüssen. Das ist so recht nach dem Geschmack der Fußballanhänger. Diese Meinung steht für viele, bedarf keines weiteren Kommentars: Die 54jährige Angestellte Elli Bohnenstedt aus Gielow, immerhin über 60 km von Neubrandenburg entfernt: „Schon zum achten Mal war ich beim ‚FE‘-Turnier. Ich bin am Sonnabend und Sonntag gemeinsam mit meinem Sohn gekommen, weil mir immer wieder die schöne Atmosphäre gefällt.“

Prominente Ehrengäste – auch dies gibt diesem Turnier seit Jahren einen hervorragenden Stellenwert. Schon vor Eröffnung waren da durch Jubiläumsgrüße die Zeichen gesetzt. Auswahltrainer Bernd Stange ließ es sich nicht nehmen, allen Teilnehmern am „20.“ viel Erfolg zu wünschen. Ebenso übermittelten der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf sowie die Nationalspieler Andreas Thom, René Müller und Matthias Liebers ihre Grüße. Eine schöne Geste auch die Teilnahme des diesmaligen Prominenten: 1970 und 1971 hatte er als bester Techniker auf dem Neubrandenburger Parkett gewirbelt, nun ist der Mittelfeldstrategie des FC Hansa Rostock, bereits mit National- und Olympiaeinsätzen ausgezeichnet, längst ein Begriff im DDR-Fußball – Axel Schulz. Und er hatte, wie seine Ehrengast-Vorgänger Jürgen Nöldner, Herbert Pankau, Joachim Streich, Bernd Bransch, Eberhard Vogel, wahrlich „alle Hände voll zu tun“ beim Autogrammschreiben.

Prominenz auch wieder auf den Übungsleiterbänken. Diesmal sah man die früheren Nationalspieler Manfred Geisler und Günter Hirschmann als eifrige Ratgeber der Leipziger und Magdeburger Jungen. „Männer“ Geisler: „Ein dickes Lob und Dankeschön den Veranstalter. Wir haben hier wirklich gute Spiele gesehen. Angesichts der Konkurrenz bin ich deshalb von unserem achten Platz auch nicht enttäuscht. Dieses Turnier halte ich für sehr



Hier klärt der Brandenburger Stahl-Schlußmann Müller vor einem Neubrandenburger Vorwärts-Spieler, die 0:3-Niederlage konnte er jedoch auch nicht verhindern. Foto: Krüger

Pokal neunmal nach Berlin

Alle Turniersieger auf einen Blick

- 1966 1. FC Union Berlin
- 1967 BFC Dynamo
- 1968 TSG Wismar
- 1969 1. FC Union Berlin
- 1970 BFC Dynamo
- 1971 Dynamo Dresden
- 1972 BFC Dynamo
- 1973 BFC Dynamo
- 1974 BFC Dynamo
- 1975 Dynamo Dresden
- 1976 FC Rot-Weiß Erfurt
- 1977 Dynamo Dresden
- 1978 FC Hansa Rostock
- 1979 ausgefallen
- 1980 1. FC Magdeburg
- 1981 Dynamo Dresden
- 1982 Post Neubrandenburg
- 1983 HFC Chemie
- 1984 Post Neubrandenburg
- 1985 1. FC Union Berlin
- 1986 BFC Dynamo

wichtig, weil wir jetzt wissen, wo wir im DDR-Maßstab stehen.“ Eben dieses Einordnen spielt immer eine besondere Rolle beim „FE“-Turnier. Deshalb sah man wieder als aufmerksame Beobachter auch die Verbandstrainer Frank Engel und Dr. Hartmut Wölk. Hinter einige Namen setzten sie dicke Ausrufezeichen.

Bei diesem Turnier hatten viele Oberligaspieler, sogar nicht wenige Auswahlakteure, ihre ersten großen Auftritte. Nur einige Namen können hier genannt werden: Andreas Thom, Frank Rohde, Rainer Ernst (BFC), Matthias Liebers, René Müller (1. FC Lok), Rainer Troppa, Artur Ullrich, Roland Jüngling (alle BFC), Juri Schlünz, Rainer Jarohs, Ralf Kleiminger (alle FC Hansa), André Jarmuszkiwicz (FCV), An-

dreas Schmidt (Dynamo Dresden), Uwe Ferl (1. FC Lok), Frank Cebulla (1. FCM) und, und, und...

Nachwuchstrainer Frank Engel: „Bei den heutigen Auswahlmannschaften auf Nachwuchsebene muß man nicht fragen: Wer hat schon beim ‚FE‘-Turnier gespielt, sondern – wer war nicht beim Neubrandenburger Turnier?“ Und sein Kollege Dr. Hartmut Wölk fügte hinzu: „Diese Veranstaltung zeigte sich erneut als das attraktivste und publikumswirksamste Kräffemessen in dieser Altersklasse. Bei perfekter Organisation sahen wir niveauvolle Spiele, wozu vor allem die vier Staffelsieger erheblich beitrugen. Was aber den besonderen Reiz ausmacht – das ist dieses einzigartige Flair.“

Zu diesem gewissen Etwas zählt zweifelsohne auch das Spenden von Ehrengeschulden Neubrandenburger Institutionen für die besten Einzelspieler. Das waren diesmal Torhüter Dirk Lemmel (FCK), Abwehrspieler Jörg Aulerich (Vorwärts Neubrandenburg) und Stürmer Henry Bloch (BFC). Als überragender Akteur zeigte sich der kleine Blondschopf Dirk Hempel aus Jena, der sich als bester Techniker und Torschützenkönig auswies.

Alles in allem: ein rundum gelungenes Jubiläum. Die fleißigen, ehrenamtlichen Organisatoren und Helfer stellten schon am vergangenen Mittwochabend bei ihrer Turnierausswertung die Weichen in Richtung „21.“. Denn: Guter Ruf verpflichtet!

SIEGFRIED ISELT

Sieben Endrundenteilnehmer stehen bereits fest

Ein Überblick über den Stand in der Vorrunde der Jugend-Europameisterschaft / Noch 14 Spiele

- Gruppe 1: Norwegen–Irland 2:2, Irland gegen Norwegen 1:0. Irland qualifiziert.
- Gruppe 2: Dänemark–Nordirland 1:0, Rückspiel am 11. März.
- Gruppe 3: Schottland–Island 3:1, Island–Schottland 1:2. Schottland qualifiziert.
- Gruppe 4: Finnland–Schweden 2:2, Schweden–Finnland 2:0. Schweden qualifiziert.
- Gruppe 5: Luxemburg–Spanien 0:5, Spanien–Luxemburg 4:0. Spanien qualifiziert.

- Gruppe 6: Schweiz–Niederlande 2:0, Niederlande–Schweiz 2:1, Portugal gegen Schweiz 2:0, Niederlande–Portugal 1:1. Tabellenstand: 1. Portugal 3:1 Punkte / 3:1 Tore, 2. Niederlande 3:3/3:4, 3. Schweiz 2:4/3:4. Weitere Termine: 12. März Schweiz–Portugal, 19. März Portugal–Niederlande.
- Gruppe 7: 5. März Belgien–Frankreich, 19. März Frankreich–Belgien.
- Gruppe 8: Ungarn–CSSR 1:0, DDR gegen Ungarn 1:0, Ungarn–DDR 0:1, CSSR–DDR 1:2. Tabellenstand: 1. DDR 6:0 Punkte / 4:1 Tore, 2. Ungarn 2:4/

- 1:2, 3. CSSR 0:4/1:3. DDR qualifiziert. Weitere Termine: 15. März CSSR gegen Ungarn, 22. März in Grimma DDR–CSSR.
 - Gruppe 9: 26. Februar Italien–BRD, 12. März BRD–Italien.
 - Gruppe 10: Österreich–Polen 2:2, Rückspiel am 22. März.
 - Gruppe 11: Zypern–UdSSR 0:4, UdSSR gegen Zypern 5:0. UdSSR qualifiziert.
 - Gruppe 12: 2. März Jugoslawien gegen Bulgarien, 16. März Bulgarien gegen Jugoslawien.
 - Gruppe 13: 12. März Rumänien–Türkei, 19. März Türkei–Rumänien.
- Bei der Endrunde trifft die DDR in der Vorrundengruppe C auf den Zweitplatzierten der Gruppe 8 (CSSR oder Ungarn), Dänemark oder Nordirland und Österreich oder Polen. Die anderen Vorrundengruppen setzen sich wie folgt zusammen: Gruppe A: Schottland, Sieger Gruppe 6. Italien oder BRD, Griechenland; Gruppe B: Jugoslawien oder Bulgarien, Schweden, Spanien, Irland; Gruppe D: Belgien oder Frankreich, Rumänien oder Türkei. Zweiter Gruppe 6, UdSSR.

29 Länder beteiligen sich an der IV. Jugend-Europameisterschaft (U 16), deren Endrunde nun endgültig vom 1. bis 10. Mai dieses Jahres in Griechenland stattfindet (1., 3. und 5. Mai Vorrundenspiele, 8. Mai Halbfinale, 10. Mai Endspiele). Neben der Vertretung des Veranstalters, die als einzige automatisch qualifiziert ist, haben sich auch schon Irland, Schottland, Schweden, Spanien, die DDR und die UdSSR die Teilnahme gesichert.

Nachstehend ein Überblick über den Stand in den einzelnen Vorrundengruppen, in denen sich jeweils der Gruppensieger und in den beiden Dreiergruppen auch noch der Zweitplatzierte für die Endrunde qualifiziert:

BEZIRKE

Weida hat Verfolger im Nacken

GERA: Jenaer Glaswerk wurde doch noch zum ernsthaften Rivalen ● Tanna büßte Punkte am grünen Tisch ein

Wird es einen Alleingang des Top-Favoriten Fortschritt Weida, Titelverteidiger und FDGB-Bezirkspokalinhaber, geben? Diese Frage mußte man sich nach der 14. Runde stellen. Die Elf vom Roten Hügel hatte da ihren Vorsprung an der Spitze gerade auf sechs Punkte gegenüber dem Vorjahrsfünften Jenaer Glaswerk ausgedehnt.

Vier Spieltage später - den Rückrundenstart einbezogen - stellten sich die Dinge ganz anders dar. Es tat sich im alten Jahr noch allerhand. Weida kam in vier Begegnungen nur auf 2 : 6 Zähler, die Jenaer aber auf 8 : 0, so daß sie Punktgleichheit erlangten und lediglich durch den um elf Treffer schlechteren Torstand von der Fortschritt-Elf getrennt waren. Unsere Tabelle, die genau wie die übrigen statistischen Fakten dieses Beitrages nur die erste Halbserie (17 Spieltage) widerspiegelt, gibt über den aktuellen Stand keine Auskunft. Befinden sich die Jenaer nun in der Rolle der Lobensteiner, die 1984/85 lange der hartnäckigste Verfolger des später aber doch noch souveränen

Meisters Weida waren? Die Elf der Glaswerke muß jedoch im zweiten Durchgang noch nach Weida. Sicherlich tritt sie dort mit ungunstigen Gefühlen an, denn sie wurde schon zu Hause vom Spitzenreiter 1 : 5 distanziert.

Weida und Jenaer Glaswerk waren vorn erwartet worden. Nicht aber Chemie Greiz im zweiten Bezirksliga-Jahr und der Neuling Rotasym Pöbneck, der von Ex-Nationalspieler Michael Stempel trainiert wird und in dessen Reihen der ehemalige Jenaer Klubspieler Hoppe steht.

Beachtlich ist auch das Abschneiden von Wismut Gera II und Motor Zeulenroda. Das kann man von Traktor Niederpöllnitz-Frießnitz oder Greika Greiz nicht sagen. Beide hatten zum gleichen Zeitpunkt vor Jahresfrist Platz 4 bzw. 8 inne. Nun gehören sie überraschend zum Kreis der Abstiegs-kandidaten. Immerhin

finden sich die Greizer (hier taten einst Konrad Weise und Rainer Schlutter ihre ersten Fußballschritte) nach total verpatzter Anfangsphase (0 : 16 Punkte) zuletzt besser zurecht.

Noch etwas am Rande: Jenapharm wird mit einem Auswärtssieg notiert. Der wurde allerdings am grünen Tisch geholt. Am 12. Oktober unterlag die Mannschaft zunächst bei Bekleidung Tanna 0 : 1. Dann stellte es sich aber heraus, daß beim Gastgeber ein Spieler mitgewirkt hatte, der schon mit drei Verwarnungen belastet war und daher eigentlich zwangspausieren mußte. Deshalb blieb der BFA-Rechtskommission nichts anderes übrig, als Jenapharm entsprechend der Spielordnung mit 3 : 0 Toren und 2 : 0 Punkten zum Sieger zu erklären. Im Kampf um den Bezirksliga-Verbleib könnte das am Ende durchaus Bedeutung haben.

PETER PALITZSCH

Der Tabellenstand: Nur Chemie Greiz blieb zu Hause ungeschlagen

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Fortschritt Weida (1)	17	11	4	2	51:13	+38	26:8
2. Jenaer Glaswerk (5)	17	10	5	2	44:19	+25	25:9
3. Chemie Greiz (11)	17	9	4	4	24:20	+4	22:12
4. Wismut Gera II (7)	17	8	5	4	24:19	+5	21:13
5. Motor Zeulenroda (10)	17	8	4	5	22:18	+4	20:14
6. Rotasym Pöbneck (N)	17	7	4	5	24:20	+4	19:15
7. Elektronik Lobenstein (2)	17	7	5	5	16:16	±0	19:15
8. Motor Hermsdorf (6)	17	7	4	6	29:24	+5	18:16
9. Chemie Kahla (15)	17	9	—	8	24:19	+5	18:16
10. Vorwärts Gera (9)	17	7	3	7	32:28	+4	17:17
11. Wismut Seelingstädt (N)	17	6	4	7	22:28	-6	16:18
12. Dynamo Gera (3)	17	6	3	8	26:26	±0	15:19
13. Chemie Schwarz (12)	17	5	5	7	18:29	-11	15:19
14. Jenapharm Jena (14)	17	4	5	8	17:28	-11	13:21
15. Bekleidung Tanna (N)	17	6	—	11	23:46	-23	12:22
16. Greika Greiz (8)	17	4	3	10	21:33	-12	11:23
17. Tr. Niederpöllnitz-Frießnitz (4)	17	4	2	11	19:31	-12	10:24
18. Einheit Triebes (15)	17	3	3	11	20:49	-29	9:25

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie 1984/85; N = Neuling.

Heimspiele							Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
8	4	3	1	34:5	15:3		9	6	2	1	23:8	14:4	
9	4	1	4	17:6	13:3		9	4	1	4	7:14	9:9	
9	4	2	3	19:6	11:5		9	4	2	3	15:13	10:8	
8	2	2	4	17:6	14:4		8	2	2	4	5:12	6:10	
9	3	2	4	16:4	11:5		9	3	2	4	8:16	8:10	
9	3	3	3	4:3	10:6		9	3	3	3	12:13	9:9	
9	3	2	4	18:12	10:6		9	3	2	4	11:12	8:10	
9	3	—	6	12:2	12:4		9	3	—	6	12:17	6:12	
8	1	3	4	26:12	12:6		8	1	3	4	6:16	5:11	
8	2	1	5	14:13	10:8		8	2	1	5	12:18	5:11	
9	2	3	4	14:8	10:8		9	2	3	4	4:15	7:11	
8	2	2	4	14:14	8:8		8	2	2	4	8:15	6:10	
8	1	1	6	11:10	10:8		8	1	1	6	6:18	3:13	
8	1	—	7	16:14	10:8		8	1	—	7	7:32	2:14	
8	—	2	6	14:16	9:9		8	—	2	6	7:17	2:14	
8	2	2	4	11:17	4:14		8	2	2	4	8:14	6:10	
9	1	1	7	12:17	6:10		9	1	1	7	8:32	3:15	

Gröditz will den Kurs beibehalten

DRESDEN: Titelverteidiger Fortschritt Neustadt versucht Aufholjagd ● Aufsteiger Motor Bautzen als Unruhestifter ● Schlußlicht Stahl Freital wird das Blatt kaum noch wenden

Das Quintett, das vor der 34. Meisterschaft bei einer Umfrage nach der Zielstellung vordere Tabellenplätze anstrebte, greift nun auch nach der Krone. Fünf Vertretungen nahmen während des ersten Durchganges die führende Position ein: Stahl Riesa II, Fortschritt Neustadt, TSG Gröditz, Wismut Pirna-Copitz und Empor Tabak Dresden. Die Riesaer wurden kurz vor dem Abschluß der Herbstserie noch vom Ortsnachbarn aus Gröditz abgefangen, obwohl man die TSG-Elf auf deren Platz 2 : 1 bezwungen hatte. Aber die Bilanz der Schützlinge vom neuen Übungsleiter Wolfram Meinert war zu Hause schlechter als auswärts. Gleiches beklagt allerdings auch Spitzenreiter Gröditz.

Der Gröditzer Übungsleiter Joachim Kern (vorher Fortschritt Neustadt) macht kein Hehl daraus, daß der Kurs Titelgewinn beibehalten werden soll. Ebenso wie Riesa II versuchen auch FSV Lok Dresden und Empor Tabak Dresden auf Tuchfühlung mit den Gröditzern zu bleiben.

War es in der Saison 1984/85 der Neuling Empor Dresden-Löbtau, so übernahm diesmal ebenfalls ein Aufsteiger die Rolle des Hechtes im Karpfenteich: Motor Bautzen. Ein sechster Rang ist beachtlich. Dabei leisteten sich die Bautzener auch krasse Fehlritte, so ein 0 : 10 in Gröditz und auf eigenem Boden ein 2 : 6 gegen Kirschau. Andererseits wurden mit Tabak Dresden (1 : 0) und

Neustadt (2 : 0) zwei Titelbewerber geschlagen.

Meister Fortschritt Neustadt ist von seinem Vorhaben, erneut Rang 1 zu belegen und dann den Liga-Aufstieg zu schaffen, ein gehöriges Stück entfernt. Der neue Übungsleiter Klaus Weißpflock (bisher Stahl Riesa II) soll nun für belebende Impulse sorgen.

Es ist eine alte Binsenweisheit im Fußball, daß für einen Neuling das zweite Jahr viel schwerer wird als die erste Spielzeit. Empor Dresden-Löbtau bekommt das jetzt zu spüren. Bei Halbzeit sind die Elbestädter fünf Plätze schlechter im Rennen als vor zwölf Monaten. Sie werden zeigen müssen, daß sie in den nächsten Monaten den Kampf gegen den Abstieg unter ihrem Übungsleiter Bernd Neuhäuser bestehen. Wo die Schwächen der Mannschaft aus dem einwohner-

reichsten Vorort der Bezirksstadt liegen, unterstreicht ein Blick auf den Auswärts-Punktestand. In acht Begegnungen glückten nur zwei Unentschieden.

Am Tabellenende sind die dienstältesten Bezirksliga-Vertretungen zu finden. Motor WAMA Görlitz (27 Jahre) war zum gleichen Zeitpunkt 1983/84 noch Viertes, 1984/85 Zwölfter und ist jetzt lediglich 13. Robur Zittau (31 Jahre) rutschte von Rang 4 (1982/83) auf 6 (1983/84) über 9 (1984/85) schließlich an die 14. Stelle. Stahl Freital wird es schwer haben, die 30jährige Zugehörigkeit zur höchsten lokalen Spielklasse des Bezirkes Dresden 1986/87 zu feiern. Mit überbetontem kämpferischem Aufbegehren dürfte eine Wende kaum zu erreichen sein. Das gilt auch für die ISG Hagenwerder, die zusammen mit Freital den Schluß in der Fairplay-Wertung bildet.

HERBERT EHRLICH

Der Tabellenstand: Keine Mannschaft auf eigenem Platz ohne Niederlage

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. TSG Gröditz (2)	15	10	4	1	44:12	+32	24:6
2. Stahl Riesa II (4)	15	9	4	2	46:16	+30	22:8
3. FSV Lok Dresden (3)	15	9	4	2	26:14	+12	22:8
4. Fortschritt Neustadt (1)	15	9	3	3	32:14	+18	21:9
5. Empor Tabak Dresden (5)	15	9	3	3	28:11	+17	21:9
6. Motor Bautzen (N)	15	9	—	6	36:31	+5	18:12
7. Wismut Pirna-Copitz (6)	15	6	3	6	24:26	-2	15:15
8. Fortschritt Kirschau (13)	15	5	5	5	24:29	-5	15:15
9. Motor TuR Dresden-Übigau (N)	15	6	2	7	16:20	-4	14:16
10. SG Weixdorf (11)	15	4	5	6	11:24	-13	13:17
11. Chemie Radebeul (14)	15	3	5	7	13:30	-17	11:19
12. Empor Dresden-Löbtau (7)	15	4	2	9	23:30	-7	10:20
13. Motor WAMA Görlitz (12)	15	4	2	9	16:29	-13	10:20
14. Robur Zittau (9)	15	4	2	9	10:27	-17	10:20
15. ISG Hagenwerder (10)	15	2	4	9	9:29	-20	8:22
16. Stahl Freital (8)	15	2	2	11	11:27	-16	6:24

In Klammern: Platzierung nach der 1. Halbserie 1984/85; N = Neuling.

Heimspiele							Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
8	4	3	1	27:8	11:5		7	6	1	—	17:4	13:1	
8	4	2	2	27:10	10:6		7	5	2	—	19:6	12:2	
8	4	3	1	14:7	11:5		7	5	1	1	12:7	11:3	
7	6	—	1	21:5	12:2		8	3	3	2	11:9	9:7	
7	4	2	1	15:4	10:4		8	5	1	2	13:7	11:5	
8	5	—	3	18:13	10:6		7	4	—	3	18:18	8:6	
8	1	1	3	15:13	9:7		7	2	2	3	9:13	6:8	
7	1	4	2	7:3	6:8		8	4	1	3	17:20	9:7	
8	5	—	3	10:11	10:6		7	1	2	4	6:9	4:10	
8	4	2	2	6:9	10:6		7	—	3	4	5:15	3:11	
7	2	3	2	7:10	7:7		8	1	2	5	6:20	4:12	
7	4	—	3	19:11	8:6		8	—	2	6	4:19	2:14	
8	3	2	3	11:9	8:8		7	1	—	6	5:20	2:12	
7	3	1	3	7:11	7:7		8	6	1	6	3:16	3:13	
7	2	2	3	6:9	6:8		8	—	2	6	3:20	2:14	
7	2	—	5	7:19	4:10		8	—	2	6	4:14	2:14	

Statistisches

- 466 Tore fielen in den 153 Spielen, was einem Schnitt von 3,05 pro Begegnung entspricht.
- Erfolgreichster Schütze war der 22jährige Frank Lenhart (Jenaer Glaswerk/18) vor Tucholka (Weida/12), Bielmeier (Weida/11), Pfeifer (Vorwärts Gera/10), Döhler (Weida/10) und Leonhardt (Dynamo Gera/10).
- Höchste Siege waren die 7 : 1 von Weida und Triebes und von Jenaer Glaswerk über Tanna. Den klarsten Auswärtserfolg errangen die Glaswerker mit dem 6 : 1 in Triebes.
- 35 503 Zuschauer wurden registriert. Die beste Resonanz gab es bei Triebes-Zeulenroda (1 234) und Zeulenroda-Weida (1 048).
- Häufigste Endresultate: 2 : 1 (24), 1 : 0 (21) und 2 : 0 (17).
- Das Fair play ließ viele Wünsche offen. 17 Spieler erhielten Feldverweis, 284mal mußten Verwarnungen ausgesprochen werden.

Statistisches

- Insgesamt 34 591 Zuschauer wohnten den Auseinandersetzungen bei. Den größten Zuspruch hatte Dresden-Löbtau (3 630) vor dem Neuling Bautzen (3 200). Wenig Aufmerksamkeit fanden dagegen die Heimspiele von Stahl Riesa II (990) und Freital (1 220).
- An der Spitze der Torjäger steht Bittner (Bautzen) mit 18 Treffern vor Lundström (Gröditz/16) und Eisolt (Kirschau/10).
- 167 Gelbe Karten mit zehn Zwangspausen (nach der dritten Verwarnung) und fünf Herausstellungen waren zu verzeichnen. Je höher die Mannschaften platziert sind, desto mehr Verwarnungen gab es für sie: FSV Lok Dresden 14mal Gelb, eine Zwangspause, Stahl Riesa II (11/2) und Gröditz (12). Auch für das Ende des Feldes gilt diese Feststellung: je tiefer, desto schlechter: Hagenwerder (17/2/einmal Rot) und Freital (18/2).
- 23 Unparteiische aus dem eigenen Bezirk sowie fünf aus Cottbus leiteten die Spiele, wobei Kokel (Kamenz) die meisten Berufungen (7) erhielt.



Smolarek (vorn) und Scifo haben sich mit der polnischen und belgischen Nationalmannschaft in der Qualifikationsgruppe 3 die ersten beiden Plätze gesichert, wobei die Belgier dann auch noch die zusätzliche Hürde Niederlande genommen haben. Werden sie sich auch in Mexiko begegnen, wo sie zunächst in den Gruppen F und B spielen?

Foto: Thonfeld



Optimale Bedingungen für den Gastgeber

Von ähnlichen Arbeitsbedingungen wagen andere Auswahltrainer nicht einmal zu träumen: Seit acht Monaten hat Mexikos Teamchef Bora Milutinovic seine Schützlinge im Trainingslager versammelt. Die Meisterschaft wurde für eine Saison ausgesetzt; als Ersatz findet „Mexiko 86“ mit 20 Mannschaften in zwei Staffeln ohne Titelvergabe und Abstieg und ohne WM-Kandidaten statt. Nach 27 Testspielen im vergangenen Jahr und drei Wochen Urlaub im Dezember schwitzt der Kaderkreis jetzt im harten Konditionstraining. Danach folgen noch einmal 27 Testtreffen, darunter 16 Länderspiele, bevor es zum abschließenden Höhen-Trainingscamp nach Toluca geht. Entgegen der ähnlich langfristigen Vorbereitung Argentinien auf das WM-Turnier von 1978 leben die Spieler allerdings bei ihren Familien. Für die nicht in Mexiko-Stadt beheimateten Aktiven wurden Wohnungen gemietet und die Angehörigen in die Metropole geholt. „Die Spieler sollen sich in der gewohnten Atmosphäre vorbereiten und keinen Lagerkoller bekommen“, kommentierte der 41jährige Auswahltrainer. Sein Topstar ist allerdings noch nicht dabei. Hugo Sanchez geht bis zum Abschluß der spanischen Meisterschaft (Ende April) weiterhin für Real Madrid auf Torejagd. Über die Form seines Schlüsselspielers kann sich Milutinovic freilich regelmäßig informieren. Sämtliche Real-Spiele mit Sanchez werden vom mexikanischen Fernsehen übertragen. Und das sind die hohen WM-Erwartungen von Bora Milutinovic: „Mit der lautstarken Unterstützung unseres Publikums können wir jede Mannschaft schlagen. Das Feld ist ausgeglichener wie nie zuvor. Einen Favoriten gibt es diesmal nicht.“ Platz eins in den meisten internationalen Ranglisten für 1985 und die Tatsache, daß im vergangenen Jahr in allen zehn Vergleichen mit WM-Teilnehmern nicht einmal verloren wurde, nähren seinen Optimismus.

Ausverkauf

Nach einer Statistik von „El Diaro“ haben in den letzten vier

Jahren 47 Auswahlspieler Uruguays zwischen 22 und 23 Jahren dem Land den Rücken gekehrt. Für Auswahlchef Omar Borrás alles andere als ideale Bedingungen. Seine WM-Kandidaten sind auf ein Dutzend Länder verstreut. Anfang Februar will er nach Europa fliegen, um in Athen (Barrios), Valencia (Cabrera), Madrid (da Silva), Nizza (Batista) und Lens (Ramos) Verhandlungen über die Freigabe des auf diesem Kontinent beschäftigten Quintetts zu führen. Die größten Hoffnungen setzen die Fans in Montevideo allerdings in den 23jährigen Francescoli von River Plate Buenos Aires, 1985 argentinischer Torschützenkönig und südamerikanischer Fußballer des Jahres. „Ein Super-Platini“, lobte Cesar Luis Menotti, der Argentinien 1978 zum WM-Titel führte.

23köpfiger Kader

Mit 23 Spielern ist Bulgariens Auswahlchef Iwan Wuzow für drei Wochen auf die Kanarischen Inseln gereist. Die Landesmeisterschaft wird am 12. Februar fortgesetzt, nachdem drei Runden der zweiten Halbserie wegen einer langfristigen WM-Vorbereitung noch im alten Jahr ausgetragen wurden. Das sind die 23 Auserwählten: Walow (Wraza), Donew (Lok Sofia), Petrow (Burgas) – E. Dimitrow (Tirnowo), G. Dimitrow (Sredez), Djakow (Tolbuchin), Arabow (Sliwen), A. Markow (Plewen), Petrow, Koew (beide Witoscha) – Sdrawkow, Jantschew, Mladenow (alle Sredez), Sadkow, Kolew, Echransjan alle (Lok Plowdiw), Gospodinow, Getow (beide Spartak Warna), Gotschew, Jordanow (beide Witoscha), Parschew, Kostadinow (beide Trakia Plowdiw), Welitschkow (Lok Sofia).

Handikap Monterrey

Daß England alle drei Vorrundenspiele im nur 538 m hoch gelegenen Monterrey austragen muß, hat die Pläne des Exweltmeister gehörig durcheinander gebracht. Teamchef Bobby Robson erwägt nun sogar, das für Anfang Mai vorgesehene Höhenlager in Colorado Springs abzusagen.

Brasilianer wählen 'ihre' Galamannschaft

Von Edson Pereira, Brasilia

Die brasilianische Tageszeitung „Folha de São Paulo“ hat eine Umfrage in sechs Bundeshauptstädten (São Paulo, Rio de Janeiro, Belo Horizonte, Porto Alegre, Curitiba sowie Recife) durchgeführt. Im Ergebnis dieses Meinungstestes nach dem besten Trainer der für die Endrunde der Weltmeisterschaft in Mexiko zu nominierenden Nationalmannschaft stellte sich heraus, daß 47,2% der Befragten Tele Santana den Vorzug geben würden. An zweiter Stelle folgt Zagalo mit 11,2% vor Minelli, der 9,8% erhielt.

Nach Meinung der brasilianischen Fußballanhänger sollte die Elf bei der bevorstehenden Endrunde dieses Gesicht haben: Leao, Leandro, Oscar, Edinho, Junior, Falcao, Socrates, Zico, Renato Gaucho, Casagrande und Eder.

Von der Zeitung wurden auch 24 bekannte Sportjournalisten des Landes befragt, wie sie „ihre“ Auswahl formieren würden. Hier das Resultat: Carlos, Leandro, Oscar, Edinho, Junior, Cerezo, Falcao, Zico, Renato Gaucho, Careca und Eder. Die Abweichungen sind also gering.

Wer am Ende tatsächlich als Trainer mit der Aufgabe betraut wird und aus welchem Spielerkreis sich die Mannschaft zusammensetzt, muß abgewartet werden. Die Umfrage hat jedoch gezeigt, daß die Zuschauer in erster Linie auf die erfahrenen Akteure setzen. Dabei kristallisierte sich zugleich auch dieser interessante Aspekt heraus:

68,4% vertraten die Meinung, daß die Auswahl ihre Vorbereitungen auf die Mexiko-Spiele schon längst

„Es hat keinen Zweck, Spieler auf Begegnungen in extremen Lagen einzustellen, wenn wir dann zunächst in vertrauten Höhen spielen“, bemerkte er und bezeichnete Monterrey auch für den weiteren Turnierverlauf als ein echtes Handikap: „Wer dort beginnen muß, verliert von vornherein viel an Kredit im Kampf um die WM-Medailen. Der anschließende Wechsel aus der Gluthitze von Monterrey in Höhen bis zu 2 700 m bleibt nicht ohne Substanzverlust.“ Bis zum Beginn der Copa Mundial tragen die Engländer noch vier Länderspiele aus: am 29. 1. in Kairo gegen Ägypten, am 26. 2. in Tel Aviv gegen Israel, am 26. 3. in Tbilissi gegen die UdSSR und am 23. 4. in London gegen Schottland.

Im Winterlager

Im Winterlager von Wisla hat für Polens Mexiko-Kader der WM-Countdown mit Ski-, Waldläufen und harter Konditionsarbeit begonnen. Am 21. Januar geht es zu einem Turnier nach Italien, an dem außerdem AS Rom, IFK Göteborg und Wacker Innsbruck teilnehmen. Im Februar folgen ein weiteres Turnier in Argentinien, ein Länderspiel in Uruguay und ein Testmatch im WM-Ort Monterrey. Nach Beginn der zweiten Oberliga-Halbserie stehen dann noch Ländertreffen mit Spanien (März), der CSSR (April) und Dänemark (Mai) auf dem Programm. Im 25köp-

Oscar und Zico mit Bestwerten

Leao (Palmeiras)	45 %
Leandro (Flamengo)	80 %
Oscar (Sao Paulo)	90 %
Edinho (Udinese)	68 %
Junior (Turin)	86 %
Falcao (Sao Paulo)	64 %
Socrates (Flamengo)	80 %
Zico (Flamengo)	89 %
Renato (Fluminense)	70 %
Casagrande (Corinthians)	51 %
Eder (Intern. Sao Paulo)	85 %

In die zweite Gruppe – sprich B-Vertretung – wurden eingeteilt:

Carlos (Sao Paulo)	41 %
Branco (Fluminense)	20 %
Mario Galvao (Intern. Sao Paulo)	10 %
Mozer (Flamengo)	32 %
Vladimir (Corinthians)	14 %
Cerezo (AS Rom)	25 %
Muller (Sao Paulo)	15 %
Bebeto (Flamengo)	7 %
Marinho (Bangu)	30 %
Careza (Sao Paulo)	30 %
Tato (Fluminense)	15 %

Diese Spieler sollen den Kreis der insgesamt 28 komplettieren:

Paulo Vitor (Fluminense)	14 %
Biro-Biro (Corinthians)	6 %
Adilio (Flamengo)	5 %
Tita (Flamengo)	4 %
Serginho (Corinthians)	19 %
Alemão (Botafogo)	5 %

begonnen haben sollte, während 16,0% dafür tendierten, daß dies im Sinne einer leistungsfähigen Mannschaft sofort begonnen werden müsse.

Unsere Tabelle gibt Auskunft über den Popularitätsgrad der für die Vorbereitung in Betracht kommenden Spieler.

figen Kaderkreis ist Meister Gornik Zabrze mit sechs Aktiven vor Legia Warschau (5) und Widzew Lodz (4) am häufigsten vertreten.

Fußballhoch in Irak

Iraks erstmalige WM-Teilnahme hat zum bisher größten Fußballhoch zwischen Euphrat und Tigris geführt. In der traditionellen Journalisten-Umfrage nach den Sportlern des Jahres rangiert die Nationalelf mit deutlichem Abstand auf dem ersten Rang. Mit 50 000 Zuschauern gab es im Dezember beim Spitzenspiel zwischen Al-Rasheed und dem Studentenklub im ausverkauften Shaab-Stadion von Bagdad einen neuen Oberligarekord. Die direkten Mexiko-Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. In den nächsten Wochen kommen mit Arsenal London und Meister Everton zwei englische Spitzenklubs. Im März beteiligt sich die Nationalmannschaft in Bahrain am Pokalturnier der Golfstaaten. Im Sinne einer längeren Vorbereitungszeit wurde das Oberliga-Programm auf eine einfache Runde reduziert. Nach der recht günstigen Gruppenauslosung mit Mexiko, Belgien und Paraguay als Gegnern in der ersten Runde, hofft man in Kreisen des Fußballverbandes, an dessen Spitze mit Udai Saddam Hussein der älteste Sohn des fußballbegeisterten irakischen Präsidenten steht, jetzt insgeheim sogar auf einen Platz im Achtelfinale.

VERSCHIEDENES

fuwo-Archiv

Einsätze, Tore, Zuschauer in der WM-Qualifikation

GRUPPE 2

● Eingesetzte Spieler: 143.

BRD (insgesamt 24): 8 Spiele Schumacher; 7 Herget, K.-H. Förster, Briegel, Brehme; 6 Jakobs, K.-H. Rummenigge, Völler, Littbarski; 5 Rahn, Berthold; 4 Matthäus, Magath, Thon; 3 K. Allofs, Fronzeck; 2 Falkenmayer, Augenthaler, Allgöwer; 1 Gründel, Meier, T. Allofs, Rolff, Kögl.

PORTUGAL (33): 8 Bento, Joao Pinto, Carlos Mahoel, Gomes; 7 Inacio; 6 Futre; 5 Lima Pereira, Eurico, Pacheco, Diamantino; 4 Frasco, Sousa, Magalhaes; 3 Andre, Venencio, Frederico; 2 Jordao; 1 Vermelhino, Virgilio, Lopes, Alvaro, Palahes, Jaime, Jose Rafael, Litos, Carvalho, Veloso, Antonio, Fernandes, Boavista, Jose Luis, Ribeiro, Xavier.

SCHWEDEN (28): 8 Dahlqvist, Fredriksson; 7 Hysen, Strömberg, Erlandsson; 6 T. Ravelli, Prytz, H. Holmgren; 5 Eriksson; 4 Tord Holmgren, Corneliusson, Tommy Holmgren, Nilsson, A. Ravelli; 3 L. Larsson, Svensson; 2 H. Borg, Sandberg, Gren, Magnusson; 1 Ramberg, Sunesson, Ljung, Bergmann, Truedsson, Wernersson, P. Larsson, P. Holmgren.

ČSSR (32): 8 Berger; 6 Miklosko, Vizek; 5 Fiala, Ondra, Micinec, Straka, Hasek, Chovanec; 4 Levy, Janecka, K. Kula, Griga; 3 Prokes, Zelensky, Chaloupka, Lauda; 2 Jakubec, Jarolim, Borovicka, Kukucka, Sloup, Hruska, Luhova, Novak; 1 Rada, Knoflicek, Sarajos, Pelc, Bazanz, Kubik, Bresina.

MALTA (26): 8 Aquilina, Vella; 7 Holland, Buttigieg, Alex Azzopardi, L. Farrugia, Degeorgi; 6 Woods, Butusil; 5 G. Xuereb; 4 Mifsud, Muscat, Sciciuna, Bonello; 3 Gatt, Mizzi, R. Xuereb; 2 Alfred Azzopardi, Gregory; 1 Borg, Teuma, R. Farrugia, E. Farrugia, M. Azzopardi, Scerri, Camilleri.

● Torschützen: 37.

BRD (22): 4 Tore K.-H. Rummenigge; 3 Allofs, Rahn, Littbarski; 2 Herget, Völler; 1 K.-H. Förster, Brehme, Matthäus, Magath, Berthold.

PORTUGAL (12): 5 Gomes; 3 Carlos Manoel; 2 Diamantino; 1 Jordao, Jose Rafael.

SCHWEDEN (14): 4 Prytz; 3 Corneliusson; 2 Sunesson; 1 Erlandsson, Strömberg, L. Larsson, Nilsson, Magnusson.

ČSSR (11): 3 Janecka; 2 Vizek; 1 Berger, Jarolim, Griga, Hruska, Lauda, Novak.

MALTA (6): 2 L. Farrugia; 1 Degeorgi, Butusil, R. Xuereb; Eigentor von Frederico.

● **ZUSCHAUER**: 602 000 (Ø je Spiel 30 100).

● **TORE**: 65 (Ø je Spiel 3,25).

DAS HERZ UNSERES SPORTS



der damaligen A-Jugend.

Seit 1971 gilt die besondere Fürsorge des Sektionsleiters der BSG Traktor Schwaan dem Nachwuchs. Zur Zeit betreut er als Übungsleiter rund 50 Kinder, was ihm sehr viel Freude und im Gegensatz zu seinem Namen keine Qual bereitet. Immerhin bestehen bei dieser BSG fünf Mannschaften im Nachwuchsbereich.

Allerdings bereitet Wolfgang Qual und seinen Mitstreitern gerade diese Tatsache insofern Probleme, da sie in der engeren Umgebung von Schwaan keine Konkurrenz haben – genauer gesagt –, keine Partner zum regelmäßigen Spielbetrieb. So bleiben Freundschaftsspiele – auch über den Kreis Bützow hinaus – und gelegentlich Turniere.

Um so höher ist es deshalb einzuschätzen, daß man es bei Traktor Schwaan versteht, durch interessantes Training und ein abwechslungsreiches Sektionsleben die jungen Fußballspieler am Ball zu halten.

H. B.

Wolfgang Qual (BSG Traktor Schwaan)

Der Ingenieur aus dem Kreisbetrieb für Landtechnik im mecklenburgischen Schwaan kann sich ein Leben ohne Fußballsport nicht mehr denken. Als sechsjähriger Steppke fand er den Weg auf den grünen Rasen, und seitdem hat Wolfgang Qual „so alles gespielt, was überhaupt möglich war – auf allen Positionen, in allen Altersstufen“, wie er zu berichten weiß. Sein größter Erfolg auf diesem Weg war einst die Berufung in die Schweriner Bezirksauswahl

Kartenbestellungen für DDR gegen Niederlande

Für das am 12. März dieses Jahres ab 17.00 Uhr im Leipziger Zentralstadion stattfindende Länderspiel zwischen den Nationalmannschaften der DDR und der Niederlande können Eintrittskarten zum Preis von 10,10, 8,10 und 5,10 Mark unter folgender Adresse bestellt werden:

● BFC Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum

Die Auslieferung der bestellten Karten erfolgt per Nachnahme. Anforderungen werden bis 15. Februar entgegengenommen. Ab 24. Februar erfolgt der Verkauf dann auch bei Leipzig-Information.

Nach unserer ersten Veröffentlichung gingen dem BFA Fußball bereits über 2 000 Bestellungen zu! Zwecks Arbeiterleichterung wird auch weiterhin darum gebeten, nur Postkarten zu verwenden und die Absenderangaben deutlich lesbar anzugeben.

Auf diesen Hinweis wird gleichfalls großer Wert gelegt: Für das Spiel DDR gegen Dänemark erfolgt zu gegebener Zeit ein Hinweis über den Kartenverkauf. Doppelbestellungen sind nicht möglich.

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Nachdem die erste Nachkriegsmeisterschaft in der Sowjetunion von Dynamo Moskau gewonnen wurde, wird für die bevorstehende Saison 1946 vor allem ein Zweikampf zwischen dem Titelverteidiger und dem Armeeklub ZDKA aus der Hauptstadt erwartet.

● **Vor 30 Jahren:** Ein Foto in der fuwo vom 17. Januar 1956 zeigt das im Bau befindliche Leipziger Zentralstadion, das im August zur Eröffnung des II. Turn- und Sportfestes eingeweiht wird. In der Toto-Runde ragen die Resultate Lok Stendal-Motor Mitte Magdeburg 2 : 2, Wismut Gera-Rotation Babelsberg 4 : 1 und Stahl Riesa-Motor West Karl-Marx-Stadt 2 : 5 heraus.

● **Vor 20 Jahren:** Beim Turnier in Mexiko-Stadt unterliegt die DDR-Nationalmannschaft der Elf von Atlas Guadalajara 1 : 2. Jürgen Nöldner erzielt das Ehrentor. Vasco da Gama und America Mexiko-Stadt trennen sich 0 : 0, Sparta Prag schlägt America 2 : 0. Die DDR-Nachwuchsauswahl tritt am 17. Januar 1966 eine Wettkampf- und Trainingsreise nach Syrien, Ägypten und dem Irak an.

● **Vor 10 Jahren:** Die 55-Bestenliste der fuwo nach der 1. Halbserie 1975/76 sieht u. a. Croy, Börner, Weise, Häfner, Frenzel, P. Ducke und Vogel auf den vorderen Plätzen. „Im Gespräch“ werden u. a. Lippmann (Riesa), Escher (Aue) und Steinbach (1. FCM) genannt.

Start mit bester Vielfalt

Die erste Ausgabe der neuen Sportzeitschrift „START“, Organ des Bundesvorstandes des DTSB der DDR, ist in diesen Tagen erschienen. Inhaltliche Schwerpunkte von Heft 1 sind eine Reportage über das Engagement eines Rostocker Übungsleiters („Wo laufen sie denn hin...“) sowie ausführliche Informationen zur Kinder- und Jugendsportkonferenz des DTSB („Bei uns ist jeder willkommen“). Weitere Beiträge „Sportpokale – o wie schön?“ (Beginn einer Leserdiskussion), medizinische Überlegungen zum „Sporttreiben im Winter“, Antworten von Biathlon-Welt-

meister Frank-Peter Roetsch auf die Frage „Vorbild – Lust oder Last?“. Ständige Rubriken der Zeitschrift sind: Sport international, Aus den Verbänden, Frage – Antwort.

Ein farbiger Bilderbogen „Sieg und Niederlage“ mit Motiven von der Kinder- und Jugendspartakiade sowie ein Farbfoto von Katarina Witt werden bei vielen Freunden des Sports in unserem Land sicher auf große Resonanz stoßen.

Im Dokumententeil der Zeitschrift werden der Sportplan sowie der Plan der massenpolitischen Arbeit des DTSB der DDR für das Jahr 1986 veröffentlicht.

VOM HALLENPARKETT

FC Hansa vorn

Der FC Hansa Rostock gewann das 11. Hallenturnier um den Pokal der „Ostseezeitung“ in der mit 4000 Zuschauern ausverkauften Rostocker Sport- und Kongreßhalle durch einen 5 : 2 (4 : 0)-Finalerfolg über die TSG Bau Rostock. Dritter wurde Dynamo Schwerin, das sich mit 7 : 3 (1 : 2) gegen Stahl Eisenhüttenstadt durchsetzte. Beteiligt waren acht Mannschaften, darunter mit Arkonia Szczecin erstmals auch eine ausländische Vertretung.

Zwickau Pokalgewinner

Das 5. Wanderpokalturnier für Altrepräsentativ-Mannschaften der BSG Lok Zwickau gewann Sachsenring mit 12 : 4 Toren und 9 : 1 Punkten vor Pokalverteidiger FSV Lok Dresden (13 : 5 Tore, 7 : 3 Punkte) und Wismut Aue (13 : 5, 6 : 4). Als bester Torhüter wurde Gerber (Wismut Aue) geehrt, als bester Feldspieler der Zwickauer Dietzsch, und erfolgreichster Torschütze war mit 4 Treffern Dr. V. Franke (Lok Dresden). Viele ehemalige Oberliga-Akteure wie Bräutigam, Dietzsch, H. Schykowski, Stemmler, Wohlrabe (Sachsenring), Vogt, Hansen, Dr. V. Franke (Dresden) oder Gerber, Kircheis und Seining (Aue) zeigten, daß sie noch immer stark am Ball sind.

R. T.

FCV-Routiniers auf dem Parkett gut im Bilde

Anläßlich des bevorstehenden 20. Gründungstages veranstaltete der 1. FC Union ein Hallenturnier für

Traditionsmannschaften. Ungeschlagener Sieger wurde der FCV Frankfurt in der Besetzung Neuhaus, Strübing, Unger, Paschek, Segger, Wirth, Geyer, König vor Union II (jüngerer Jahrgang u. a. mit Weiß, Sigusch, Papies, Jessa, Soland, Jacob, Werder).

Ergebnisse: FCV-Motor Babelsberg 5 : 0. – Lok Stendal 1 : 1. – Union II 5 : 1. – Union I 6 : 0. – Union II – Union I 4 : 1. – Babelsberg 1 : 0. – Stendal 6 : 1. – Stendal gegen Union II 2 : 2. – Babelsberg 3 : 1. – Union I (u. a. mit Ignaczak, Korn, Lauck, Vogel, Uentz, Betke) – Babelsberg 6 : 1. **Endstand:** FCV 7 : 1 P., Union II 6 : 2. Stendal 4 : 4. Union I 3 : 5. Babelsberg 0 : 8. **Beste Torschützen:** Segger (FCV) 6, Paschek (FCV), Jacob (Union II), Hirsch (Stendal) je 5.

● **2. Neubrandenburger Bezirksmeisterschaft:** 1. TSG Neustrelitz, 2. Motor Süd Neubrandenburg, 3. Vorwärts Fünfeichen, 4. Einheit Templin.

● **Turnier der BSG DEFA Babelsberg** mit fünf traditionsreichen Potsdamer Gemeinschaften: 1. Turbine Potsdam (Pokalverteidiger), 2. SG Bornim, 3. Motor Babelsberg, 4. DEFA, 5. DEFA II, 6. Empor Potsdam.

● **9. Turnier der BSG Lok Eberswalde** für Altrepräsentative: 1. KKW Greifswald, 2. Rotation Berlin, 3. Dynamo Fürstenwalde, 4. Stahl Eisenhüttenstadt, 5. Post Neubrandenburg, 6. Lok/Armaturen Prenzlau, 7. Lok Eberswalde.

● **5. Turnier der BSG Chemie IW Ilmenau:** Finale: Chemie IW Ilmenau – FC Carl Zeiss Jena/Altrepräsentative 2 : 1 n. Verl., um Platz 3: FC Rot-Weiß Erfurt gegen Stadtauswahl Ilmenau 3 : 1, um Platz 5: Wismut Gera – Gastronom Suhl 4 : 1.

● **6. Turnier in Schloßvippach:** 1. Rotation Sömmerda, 2. Motor Rudisleben, 3. Traktor Schloßvippach II, 4. Empor Walschleben, 5. Traktor Schloßvippach I.

Hallenmeisterschaft des Bezirkes Magdeburg: 1. Motor Schönebeck 11 : 3 Tore/7 : 1 Punkte, 2. Titelverteidiger Stahl Blankenburg (13 : 6/7 : 1), 3. Einheit Wernigerode (7 : 10/4 : 4), 4. Lok Stendal (17 : 14/2 : 6), 5. Motor Mitte Magdeburg (7 : 22/0 : 8).



ENGLAND

Birmingh. (N) — Ipswich	0:1
Chelsea — Luton Town	1:0
Coventry — Aston Villa	3:3
Everton (M) — Queens Park	4:3
Leicester — West Ham	0:1
Manch. C. (N) — Southhampt.	1:0
Oxford (N) — Man. U. (P)	1:3
Tottenham — Nottingham	0:3
West Bromw. — Newcastle	1:1
Man. U. (P)	25 45:17 55 17/4
Chelsea	24 39:23 50 15/5
Everton (M)	26 60:35 50 15/5
West Ham	24 39:20 48 14/6
Liverpool	25 49:25 47 13/8
Sheffield W.	25 40:39 43 12/7
Arsenal	24 28:26 42 12/6
Luton Town	26 41:29 41 11/8
Nottingham	26 44:38 40 12/4
Newcastle	25 35:37 36 9/9
Tottenham	25 39:30 35 10/5
FC Watford	24 40:39 33 9/6
Man. C. (N)	26 30:33 32 8/8
Southampton	25 33:36 30 8/6
Queens Park	25 27:35 30 9/3
Coventry	26 32:43 25 6/7
Leicester	26 33:47 25 6/7
Aston Villa	26 31:41 24 5/8
Oxford (N)	25 37:52 23 5/9
Ipsw. Town	26 20:38 23 6/5
Birmingh. (N)	25 14:35 18 5/3
West Bromw.	26 23:60 13 2/7

Juventus Turin	17 26:6 28
AS Rom	17 24:14 22
AC Neapel	17 20:12 21
AC Mailand	17 15:11 20
AC Florenz	17 19:13 19
AC Turin	17 17:13 19
Inter Mailand	17 23:22 18
Hellas Verona (M)	17 19:22 18
Sampd. Genua (P)	17 16:15 15
SC Pisa (N)	17 19:22 15
Atalanta Bergamo	17 14:17 15
FC Como	17 16:20 14
US Avellino	17 14:21 14
FC Udinese	17 16:20 13
AS Bari (N)	17 9:17 13
US Lecce (N)	17 10:32 8

FRANKREICH

Bordeaux (M) — Strasbourg	1:0
Stade Laval — FC Nantes	0:0
FC Toulouse — AS Monaco	2:1
FC Auxerre — St. Reims	1:0
SEC Bastia — FC Metz	0:0
Olymp. Lille — FC Toulon	1:0
Le Havre (N) — Racing Lens	3:0
Stade Brest — St. Germain	1:1
Nizza — FC Nancy	3:1

SCHOTTLAND

Celtic (P) — Aberdeen	1:1
FC Dundee — Hibernian	3:1
Midlothian — Dundee United	1:1
St. Mirren — Motherwell (N)	1:0
GL Rangers — Clydebank (N)	4:2
Dundee United — Celtic (P)	1:0
FC Dundee — Clydebank (N)	0:0
H. of Midlothian	23 35:24 29
FC Aberdeen (M)	21 39:20 25
Dundee United	20 28:17 25
Celtic Glasgow (P)	20 29:20 25
Glasgow Rangers	22 30:26 23
FC Dundee	22 26:30 23
FC St. Mirren	20 28:30 20
Hib. Edinburgh	20 28:37 17
Clydebank (N)	23 19:42 13
FC Motherwell (N)	19 16:32 10

GRIECHENLAND

Irak. Saloniki — Pan. Patras	2:0
Ap. Saloniki — Kreta	0:2

Ol. Piräus — Larissa	2:0
D. Dramas — Katherini (N)	2:0
Et. Piräus — Pan. Serres	1:0
Ap. Athen — Panath. Athen	0:3
AEK Athen — Aris Saloniki	1:1
Pan. Athen — PAOK Saloniki	2:1
Pan. Patras — Kalamaria	0:2
FC Larissa (P) — Doxa Drama	2:0
Ioannina (N) — PAOK (M)	1:1
Irakl. Sal. — Ethn. Piräus	1:0
Serres (N) — Apoll. Athen	0:4
Panath. Ath. — AEK Athen	2:1
Aris Salon. — Panionios A.	3:0
OFI Kreta — Ol. Piräus	0:1

BELGIEN

FC Beerschot — Waterschei	3:1
Charler. (N) — KSV Waregem	0:1
FC Seraing — CS Brügge (P)	1:2
FC Brügge	19 43:16 31:7
RSC And. (M)	19 43:23 28:10
FC Beerschot	20 32:25 25:15
AA Gent	19 32:17 24:14
Beveren	19 33:27 24:14
FC Lüttich	19 26:22 22:16
KSV Waregem	21 34:26 22:20
CS Brügge (P)	20 37:29 21:19
St. Lüttich	19 24:20 20:18
FC Antwerpen	19 20:24 19:19
FC Mechelen	19 18:25 18:20
SC Lokeren	19 25:32 17:21
FC Seraing	20 14:21 16:24
Lierse SK	19 19:29 14:24
Charler. (N)	20 24:34 13:27
Waterschei	19 15:37 12:26
FC Kortrijk	19 17:31 11:27
Molenb. (N)	19 14:32 11:27

PORTUGAL

Chaves (N) — Sp. Braga	1:1
FC Rio Ave — AC Coimbra	2:1
FC Penafiel — Belenenses	0:0
Salgueiros — Sp. Lissabon	2:2
Benfica (P) — Boavista P.	1:0
Covilha (N) — FC Porto (M)	2:0
Vit. Setubal — Funchal (N)	4:2
V. Guimaraes — Portimonense	3:0
Vit. Setubal — V. Guimaraes	2:2
Covilha (N) — Funchal (N)	2:1

Benfica (P) — FC Porto (M)	0:0
Salgueiros — Boavista P.	1:0
FC Penafiel — Sp. Lissabon	0:1
FC Rio Ave — Belenenses	0:0
Chaves (N) — AC Coimbra	2:0
Sp. Braga — Portimonense	1:0
Sp. Lissabon	16 35:10 25:7
Benfica (P)	16 31:6 25:7
FC Porto (M)	16 31:14 23:9
V. Guimaraes	16 28:13 23:9
Chaves (N)	16 19:19 19:13
Boavista P.	16 23:18 17:15
Portimonense	16 11:14 16:16
Belenenses	16 16:14 15:17
Vit. Setubal	16 20:25 15:17
Salgueiros	16 14:22 15:17
Sp. Braga	16 16:23 13:19
AC Coimbra	16 11:21 12:20
FC Rio Ave	16 15:23 11:21
Covilha (N)	16 13:27 10:22
FC Penafiel	16 8:20 9:23
Funchal (N)	16 14:34 8:24

SPANIEN

Valladolid — FC Valencia	3:3
Atl. Bilbao — Pamplona	2:0
FC Sevilla — Atlet. M. (P)	2:1
Alicante — R. Saragossa	2:2
Barcelona (M) — Santander	2:0
FC Cadix (N) — Espanol B.	0:0
Real Madrid — Bet. Sevilla	4:1
C. Vigo (N) — S. Sebastian	1:3
Sport. Gijon — L. Palmas (N)	1:0
L. Palmas (N) — Atl. Bilbao	2:2
Bet. Sevilla — C. Vigo (N)	3:2
Pamplona — FC Sevilla	0:0
Atlet. M. (P) — Alicante	1:0
R. Saragossa — Barcelona (M)	1:3
Santander — FC Cadix (N)	3:0
Espanol B. — Valladolid	2:1
FC Valencia — Real Madrid	0:3
S. Sebastian — Sport. Gijon	2:1
Real Madrid	19 46:15 31:7
Barcelona (M)	19 33:15 27:11
Atlet. M. (P)	19 34:21 25:13
Atl. Bilbao	19 28:19 24:14
Sport. Gijon	19 20:14 24:14
FC Sevilla	19 18:15 21:17
Valladolid	19 34:29 19:19
Bet. Sevilla	19 25:26 19:19

S. Sebastian	19 20:28 19:19
R. Saragossa	19 21:24 18:20
FC Cadix (N)	19 19:29 18:20
Espanol B.	19 21:17 17:21
FC Valencia	19 26:37 16:22
Alicante	19 21:28 15:23
Santander	19 17:23 14:24
L. Palmas (N)	18 20:34 13:23
Pamplona	19 10:18 12:26
C. Vigo (N)	18 19:40 8:28

TÜRKEI

Sarıyer Spor — Galatas. (P)	0:0
Ankaragücü — Ekisishirsp.	1:2
Bursaspor — Sakaryaspor	3:0
Kocaelispor — Rizespor (N)	0:1
Samsun (N) — Orduspor	0:1
Altay Izmir — Gendlerb.	2:0
Denizli (N) — Fenerb. (M)	2:1
Kayseri (N) — Matalyaspor	1:1

BEZIRKE

Gera

Schwarza — Kahla	3:3
Dyn. Gera — Wismut Gera II	1:6
Jenapharm — Lobenstein	1:1
Zeulenroda — Hermsdorf	1:0
Gr. Greiz — Pößneck	1:2
Weida — Chemie Greiz	5:1
Niederp. — Frießn. — Triebes	4:0
Tanna — Jenaer Glaswerk	0:5
Seelingstädt — Vw. Gera	3:1
Weida (M)	19 56:14 29
Jenaer Glaswerk	19 51:19 29
Wismut Gera II	19 43:21 23
Zeulenroda	19 23:18 25
Rotas. Pößneck (N)	19 26:21 22
Chemie Greiz	19 27:30 22
Lobenstein	19 17:17 21
Hermsdorf	19 32:28 19
Kahla	19 27:23 19
Vorwärts Gera	19 31:31 19
Seelingstädt (N)	19 25:31 18
Schwarza	19 23:33 18
Dynamo Gera	19 28:34 15
Niederp. — Frießn.	19 26:33 14
Tanna (N)	19 26:51 14
Greika Greiz	19 25:36 12
Jenapharm	19 16:33 12
Triebes	19 23:55 11

EINWÜRFE

Die Schiedsrichterkommission der FIFA hat festgelegt, daß ein Spieler, der vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen worden ist, für den Rest der Partie nicht mehr auf der Spielerbank verweilen darf. Die Platznahme auf der Bank ist auch nicht möglich, nachdem sich der Spieler umgezogen hat.

Alex Ferguson, Trainer Schottlands und des FC Aberdeen, darf 18 Monate nicht mehr bei den Spielen seines Klubs auf der Bank sitzen. Er war nach einem Disput mit einem Schiedsrichter auf die Tribüne geschickt worden und mußte nun die Strafe durch den Verband akzeptieren.

Paschew (Trakia Plowdiw) führt mit 19 Treffern die bulgarische Torschützenliste an, gefolgt von Argirow (Etyr Tirnowo) mit 15 sowie Sadkow (Lok Plowdiw) und Kaschmarow (Beroe Stara Zagora) mit je 13 Treffern.

Algerien unterlag in einem Testspiel dem französischen Erstligisten Olympique Lille mit 0:1 (0:1) durch einen Treffer von Plancque (33.).

Jan Ceulemans (FC Brügge) wurde in Belgien zum „Fußballer des Jahres 1985“ gewählt.

Im Halbfinale des UDEAC-Cups zentralafrikanischer Staaten bezwang Kongo den Afrikameister Kamerun mit 1:0 (0:0). Die Entscheidung fiel erst in der Verlängerung durch einen von Bakikolo verwandelten Strafstoß. Das andere Halbfinalspiel entschied Gastgeber Gabun in Libreville gegen den Tschad mit 3:0 für sich.

England bestreitet sein erstes WM-Vorbereitungsspiel am 29. Januar in Kairo gegen die AR Ägypten.

Nach der Neugründung des bulgarischen Fußballver-

bands im Sommer 1985 wurden insgesamt 335 Gemeinschaften und Klubs gebildet. Wie die Vizepräsidenten Petyr Sutschkow und Angel Schischkow zum Jahresausklang mitteilten, bestehen inzwischen 5 791 Sektionen.

Die Teilnehmer eines internationalen Turniers in La Valletta (Malta) sind die gastgebende Nationalmannschaft, Hammarby IF, Fakel Woronesh und der 1. FC Kaiserslautern. Die beiden Letztgenannten trennten sich zum Turnieraufakt 1:1 (0:0).

Das Traditionsturnier auf Gran Canaria brachte folgende Halbfinalergebnisse: IFK Göteborg — Bayer Leverkusen 3:2 (1:1) und UdSSR-Nationalmannschaft gegen 1. FC Saarbrücken 1:1 (0:0) und 4:5 im Elfmeterschießen.

Die Auslosung für das Viertelfinale in der Nachwuchs-Europameisterschaft (U 21) ergab folgende Paa-

rungen: Schweden — Italien (A), Dänemark — England (B), Polen — Ungarn (C) und Spanien — Frankreich (D). Im Halbfinale treffen die Sieger von A und B sowie von C und D aufeinander. Das Viertelfinale muß bis Ende März, das Halbfinale bis Ende April ausgetragen werden. Die Begegnungen finden mit Hin- und Rückspielen nach dem EC-Modus statt.

Luigi Riva, der ehemalige italienische Nationalspieler, wurde zum neuen Präsidenten des B-Ligisten US Cagliari gewählt. Der 41-jährige war 1970 Vizeweltmeister, 1968 Europameister und 1970 mit Cagliari Meister.

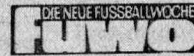
Eine besondere Ehrung wird dem 99fachen schottischen Nationalspieler Kenneth DalGLISH durch seinen Verband zuteil. Im Glasgower Hampden-Park wird ein Spiel zwischen einer schottischen Liga-Auswahl und einer Mannschaft der in England spie-



200 Fachjournalisten wählen in der UdSSR den 26-jährigen Anatoli Demjanenko vom neuen Meister Dynamo Kiew zum „Fußballer des Jahres“. Der Abwehrspieler erhielt 407 Punkte und verwieß damit Oberliga-Torschützenkönig Oleg Protassow (Dnepr Dnepropetrowsk / 398) und Fjodor Tscherenkow (Spartak Moskau / 307) auf die Plätze.

In der Ausgabe Nr. 3 lesen Sie:

- Von den Spielen unserer Olympiadeauswahl um den Nehru-Cup in Indien
- Oberliga-Zwischenbilanzen: Jena, Brandenburg
- Betrachtung zur 1. Halbserie der Liga-Staffel A
- Herbstbilanz unserer Juniorenauswahl
- Beiträge über Dynamo Kiew und Oleg Protassow



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Plitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sommelnnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 7199-55-195, Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (518) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: „15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



REPORTAGE

Ein Name, der in den Schlagzeilen bleibt:

WEIGANG

Zu Gast beim Fußballer des Jahres 1965 und dessen Familie war ...

Aufs Äußere legt der 1,87 m große und nach wie vor drahtig wirkende Horst Weigang Wert. Adrett wirkte der gelernte Betriebs- und Verkehrseisenbahner schon in seiner aktiven Oberligazeit von 1958 bis 1971, wenn er für die Leipziger Lok oder den Erfurter Klub auf den Rasen lief. Das weiche Haar lag stets ordentlich gekämmt, stand auch höchst selten „zu Berge“ und verlör

furchtbar“, weiß er noch heute. Indes: Solch „sensible Anwendungen“ blieben Rarität. Weigang stand zwölfmal im Gehäuse unserer Nationalmannschaft und begründete einen Ruf, der über die Landesgrenzen hinaus reichte. Als vor einem Auswahlspiel in Südamerika ihn und auch „Theo“ Körner die Nachrichten erreichten, stolze Vatis geworden zu sein, inspirierte das den Leipziger derart, daß er wahre Glanztaten vollbrachte. Tags darauf las er in den dortigen Blättern nur Superlative über „Das Wunder im DDR-Tor“.

Weigang reduziert das alles zu der Erkenntnis: „Bei einem Leistungssportler muß das gesamte Umfeld stimmen, sonst wird er niemals optimale Resultate erzielen!“ Bei ihm stimmte es. Dank seiner Frau Sigrid, einer

meint Vater Horst und spart natürlich nicht mit Ratschlägen für den 16fachen Auswahltorhüter in DDR-Nachwuchsmannschaften, der über Erfurt, Dynamo Dresden nun zum Riesaer Team zählt.

Fast immer zugegen

Durch die Kinder kann das Ehepaar Weigang nach wie vor auf eine rege Reisetätigkeit verweisen. „Wir sind bei fast allen Starts von Birte in der DDR zugegen, bei Spielen von Riesa; waren sogar bei den EM in Bulgarien.“ Mit einem giftgrünen Zelt auf dem Skoda zogen Sigrid und Horst Weigang gen Sofia, „und wir erlebten dort durch die Erfolge von Birte mit die schönsten Stunden unseres Lebens“, wie beide übereinstimmend meinen.

... KLAUS WINKLER

höchstens bei Schlammschlachten an Linie. Erinnerungen, die der heutige 43jährige Berufsschul-sportlehrer mit einem Lächeln quittiert, tippt er mit dem Finger auf das eine oder andere Foto im Album, während der von Frau Sigrid bereitete Kaffee duftet ...



In angeregtem Familiengespräch: Vater Horst Weigang, Ehefrau und Mutter Sigrid sowie Tochter Birte.

Foto: ADN-ZB

Schlägt bei den Weigans die „Nostalgie-Stunde“, was selten genug vorkommt, schaut und lauscht Tochter Birte, die 17jährige zweifache Europameisterin im Schwimmen 1985 in Sofia. Sie, die in allererster Linie dafür sorgt, daß der Name Weigang in den sportlichen Schlagzeilen bleibt.

„In der Familie muß es stimmen“ ...

... sagt Horst, bezieht dies auf seine sportlichen Erfolge und auch auf jene von Birte. „Nicht jeder hat es früher bemerkt, daß ich ein recht sensibler Typ war“, kommt die Feststellung. Doch der einstige Auswahlkeeper kann's belegen. Als Sohn Sven mit knapp sechs Jahren einen Leistenbruch hatte, der indes kaum Anlaß zu größeren Sorgen gab, schüttelte es „Teddy“ – wie er liebevoll von den Fans genannt wurde – ziemlich durch. Also bat der Mann, den so schnell kein Sturm umzu-blasen schien: „Trainer, stellen Sie mich fürs Punktspiel gegen Sachsenring Zwickau nicht auf. Meine Nerven ...“ Der aber betrachtete die Sache etwas anders – und Lok-Stammtorhüter Horst Weigang stand, „verhalf“ seiner Elf zur enttäuschenden 4:5-Niederlage. „Ich schämte mich

talentierten Schwimmerin beim SC Rotation, die dann aus gesundheitlichen Gründen zur Turnerei umsattelte und nun seit vielen Jahren als TZ-Trainerin bei Dynamo Erfurt tätig ist. „Teddy“ gab im Training stets alles, war vom Ehrgeiz besessen, ging es in die Spiele. Und er freute sich immer auf den Sonntag, wenn er mit der Familie ins Grüne fuhr (sofern er zu Hause war).

Die Tradition wird bewahrt

Dieser ausgeprägte Familiensinn des DDR-Fußballers 1965 und dessen Ehefrau Sigrid blieb erhalten. Birte, die 17jährige erfolgreiche Auswahlschwimmerin, Schützling von Erfolgstrainer Wolfgang Fricke, ist alles andere denn ein Stubenhocker. Ohnehin durch den Sport viel unterwegs, freut sie sich aber auf gemeinsame Stunden mit den Eltern und Bruder Sven. Ergibt sich gar einmal die Gelegenheit, bei einem Stahl-Riesa-Spiel dabei zu sein – Birte ist es. „Wir drücken Sven ganz fest die Daumen, daß er den Sprung in die Erste schafft. Leicht wird es wohl nicht, an Claus Boden vorbeizukommen“, erkennt die Europameisterin an. Eine Art „Stammplatz“ auf der Auswechselbank zu haben, läßt weder Sven noch die anderen Weigans kühl. „Aber er muß sich durchbeißen“,

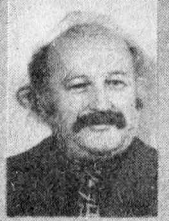
Und so gesehen hat sich die „Interessenlage“ von „Teddy“ Weigang im Vergleich zu früher geändert. Schwimmen rangiert nun mit ganz oben. „Aber am Fußball hänge ich natürlich nach wie vor“, gesteht Horst, was nicht nur an Sohn Sven liegt. Denn der Ex-Auswahltorhüter hofft für den FC Rot-Weiß auf den endgültigen Durchbruch, er steht nach wie vor in den Altrepräsentativvertretungen unseres Landes seinen Mann – und als Übungsleiter von Post Erfurt. Allein deswegen bleibt der Name Weigang jedoch nicht in den sportlichen Schlagzeilen. Diese Tradition setzt Birte fort. Womöglich auch noch Sven, worauf das Weigang-Quartett hofft ...

DFV-NOTIZEN

Torhüter Rainer Hoffmeister wechselte vom 1. FC Lok Leipzig zum FC Rot-Weiß Erfurt, Fred Steinborn vom FC Carl Zeiss Jena zu Sachsenring Zwickau, Peter Kaehlitz von Dynamo Fürstentum zum BFC Dynamo.

Die Hinspiele des Halbfinals im FDGB-Pokal werden zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FC Lok Leipzig am Freitag, dem 11. 4., um 17 Uhr und zwischen dem 1. FC Union und Dynamo Dresden am Sonnabend, dem 12. 4., um 15 Uhr angepfiffen.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Auf den Mittelseiten dieser fuwo-Ausgabe finden Sie die 55-Bestenliste nach der 1. Halbserie der 37. DDR-Meisterschaft.

Unsere Bestenlisten entspringen keiner journalistischen Willkür. In ihnen spiegelt sich vielmehr das Auswahl- und Punktspielgeschehen der vergangenen sechs Monate wider. Wer mit überzeugenden individuellen Leistungen die Blicke auf sich lenkte, und wer den fuwo-Kriterien (mindestens 10 Einsätze, ein Punktwertungsschnitt von 5,0 pro Spiel) entsprach, der findet sich auch in der 55er-Liste.

Daß die Nationalspieler auf den Spitzenplätzen dominieren, verwundert sicherlich niemand. Mit Leistungsbeständigkeit und Spielfitneß realisierten sie den Aufwärtstrend der A-Elf. In den Punktspielen überzeugten sie selbstverständlich nicht minder (allein Minge blieb unberücksichtigt, da er nur neun Meisterschaftspartien absolvierte).

Kein Wunder auch, daß mit Schulz und Sträßer zwei Spieler auf Platz 1 kamen, die mit ihren Mannschaften, Stahl Brandenburg und 1. FC Union Berlin, das Oberliga-Feld in Erstaunen versetzten. Sie legten Potenzen frei, überzeugten rundum, andere hingegen, und sie leider in beträchtlicher Anzahl, steckten nach wie vor in der Grauzone der Mittelmäßigkeit.

Dem aufmerksamen Leser wird deshalb auch nicht entgehen, daß viele bekannte Namen in der Bestenliste fehlen. Wenn zum Beispiel Pastor, Döschner, Lippmann, Lok Leipzigs Angriffsspieler mit Schöne, Kühn, Marschall, Richter, Leitzke durch die Bank, alle Mittelfeldspieler von Meister BFC Dynamo oder Steinbach und U. Schulz vom FCV nicht platziert werden konnten, dann verdeutlicht das die Möglichkeiten, die jeder für sich selbst, aber erst recht für die Klub- und Auswahlmannschaften erschließen kann. Prekär ist die Situation vor allem auf der Linksverteidiger-Position. Das einzige Fragezeichen für den vakanten fünften Mann besagt alles.

Dazu nur noch der Hinweis, daß in den vergangenen 91 Punktspielen nicht ein Verteidiger oder Vorstopper als „Spieler des Tages“ besonders hervorgehoben werden konnte.

Verglichen mit der Bestenliste nach der Saison '84/85 sind Dörner, Trautmann, Steinbach, Krauß, Jarmuszkiewicz und Mothes sind nicht mehr auf Platz 1 zu finden. Müller, Kreer, Zötzsche, Stübner und Thom verteidigten dagegen diesen Platz, was keineswegs überrascht.

Zu diesem erfreulichen Aspekt gesellt sich noch ein weiterer: im Herbst '85 faßten bereits mehrere Juniorenauswahlspieler in ihren Klubmannschaften Fuß. Sammer, Neitzek, Steinmann, Kracht, um nur sie zu nennen, akklimatisierten sich in der höchsten Spielklasse mit hoffnungsvollen Leistungen. Natürlich konnten sie noch nicht mit der 55-Bestenliste liebäugeln, aber ihre Entwicklung verheißt einiges für die Zukunft. Bleibt dran, Jungs!

Diskussionen wird auch diese Bestenliste auslösen. Wir würden uns freuen, von Ihnen, liebe fuwo-Freunde, darüber zu hören.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

